

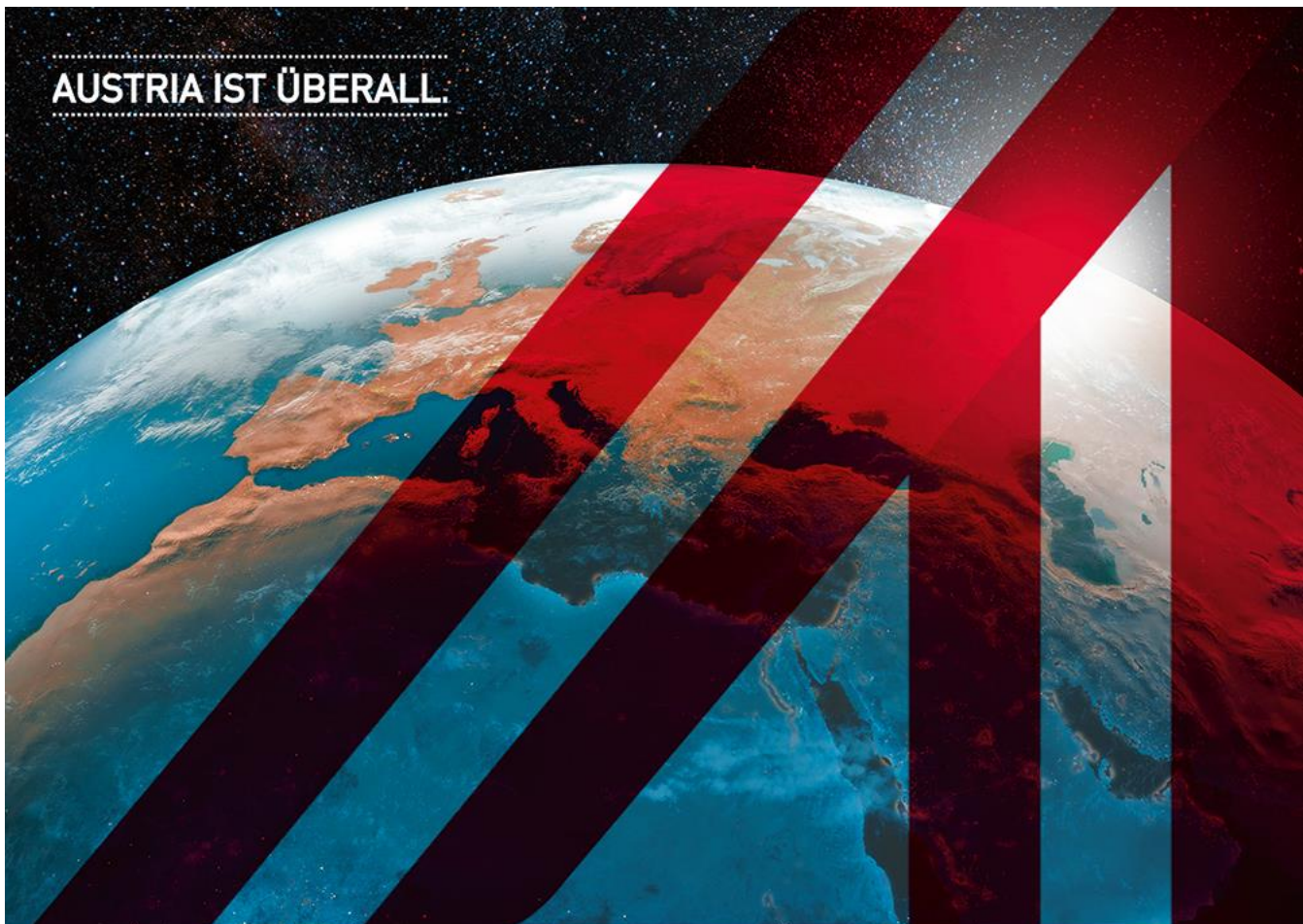
AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT ALGERIEN

LIFE SCIENCE UND PHARMA

BRANCHE UND MARKTSITUATION
KONKURRENZSITUATION
GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER
SEPTEMBER 2022

go international
= Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft 
BRUNNENWIRTSCHAFTSVERLAG



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Life Science und Pharma** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie unter <http://wko.at/aussenwirtschaft/lifescience>

Eine Information des

AußenwirtschaftsCenters Algier

T +213 23 47 28 21

F + 213 23 47 28 25

E algier@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/dz

f fb.com/aussenwirtschaft

🐦 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Dieser Branchenreport wurde im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich, erstellt.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER, T +213 23 47 28 21
E algier@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/dz

INHALT

1	BRANCHE UND MARKTSITUATION	5
1.1	Marktüberblick.....	6
1.2	Marktakteurinnen und Marktakteure	11
1.2.1	Importeurinnen und Importeure.....	11
1.2.2	Produzentinnen und Produzenten	11
1.2.3	Großhändlerinnen und Großhändler	11
1.2.4	Apotheken	12
1.3	Regulierende Behörden.....	12
1.3.1	Ministerium für pharmazeutische Industrie (Ministère de l'Industrie Pharmaceutique)	12
1.3.2	Nationale Agentur f. pharmazeutische Produkte (L'Agence Nationale des Produits Pharmaceutiques)	12
1.3.3	Nationales Labor für die Kontrolle der pharmazeutischen Produkte LNCPP	13
1.3.4	Abteilung für Competitive Intelligence (la Direction de la Veille Stratégique).....	13
1.3.5	Algerische Zentralapotheke PCH (La Pharmacie Centrale des Hôpitaux)	13
1.3.6	Verteidigungsministerium.....	13
1.3.7	Gesundheitsministerium	14
1.3.8	Ministerium f. Arbeit u. soziale Sicherheit (Le Ministère du Travail et de la Sécurité Sociale - MTSS) ..	14
1.3.9	Handelsministerium (le Ministère du Commerce)	14
1.4	Branchenfokus Krebstherapie	14
1.5	Pharma	15
1.6	Biotechnologie.....	15
2	KONKURRENZSITUATION	16
2.1	Internationale Unternehmen.....	16
2.2	Nationale Unternehmen	20
2.2.1	Staatliche Unternehmen	21
3	GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN	23
3.1	Registrierung	23
3.2	Registrierungsverfahren	23
3.3	Erneuerung der Registrierung	24
3.4	Einfuhr von Arzneimitteln und Investitionspflicht von Importfirmen	25
3.4.1	Investitionsrecht: Änderung der 51/49 %-Regel bei Firmengründungen	25
3.5	Preisfestsetzung	25
3.5.1	Preisfestsetzung und Struktur für Medikamente in Algerien.....	25
3.6	Gewinnspannen	27
3.6.1	Gewinnspanne bei der Produktion.....	27
3.6.2	Gewinnspanne bei der Verpackung	27
3.7	Handelsspanne.....	27

3.8	Krankenversicherungssysteme	27
3.9	Verpackung.....	28
3.10	Schengen-Visum (für Aufenthalte von max. 90 Tagen) für algerische Geschäftsreisende nach Österr	28
3.11	Visum für österreichische Geschäftsreisende nach Algerien	28
4	TRENDS UND ENTWICKLUNGEN	29
4.1	Die wichtigsten Sparten.....	29
4.2	Im Trendfokus: Generika	29
5	CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN	31
5.1	Kritische Erfolgsfaktoren	32
5.2	Geeignete Vertriebskanäle	32

1 BRANCHE UND MARKTSITUATION

Folgende Kennzahlen beschreiben die Branche und Marktsituation:

Aufteilung algerischer Importe aus Österreich - Pharmazeutische Produkte (im Jahr 2021)

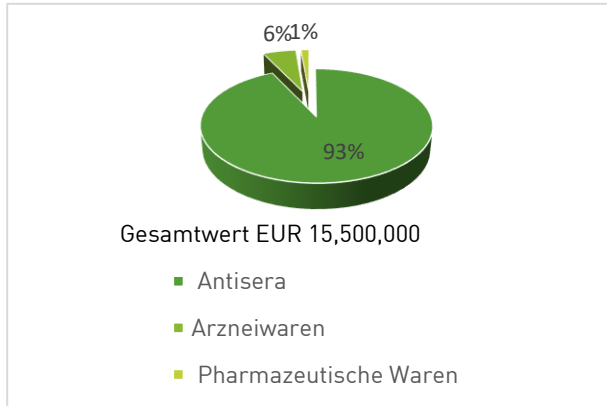


Abb. 1.

Quelle: Statistik Austria

Anzahl der Produktionsunternehmen nach Branchen

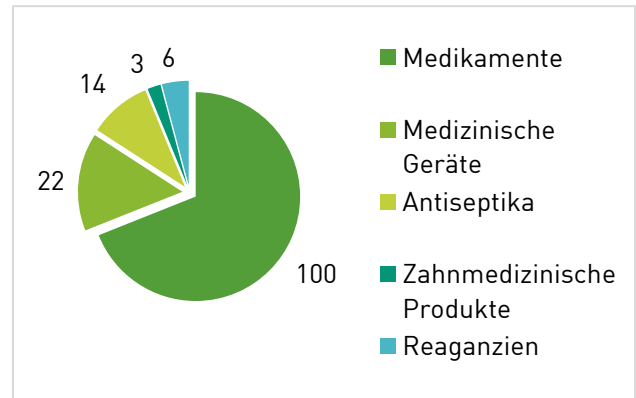


Abb. 2.

Quelle: Ministerium für pharmazeutische Industrie 2021

Nomenklatur der zugelassenen Medikamente: 4.067 Produkte – Stand 15. Juni 2021

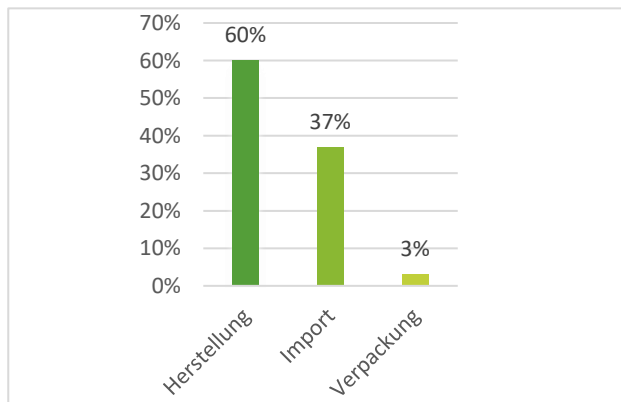


Abb. 3.

Quelle: Ministerium für pharmazeutische Industrie 2022

Die wichtigsten Herkunftsländer für Medikamentenimporte (2021) in USD Mio.

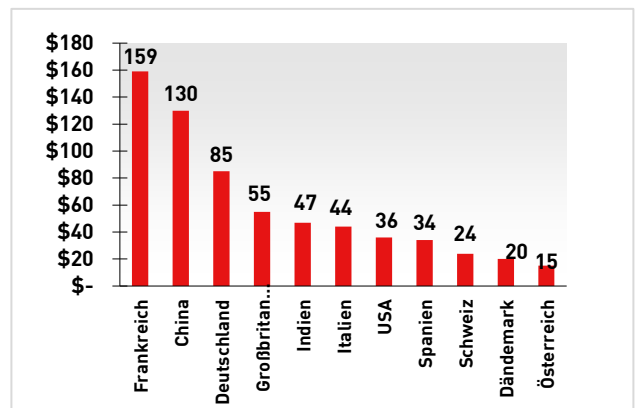


Abb. 4.

Quelle: Algerisches Zollamt

1.1 Marktüberblick

Mit rund 45 Millionen Staatsangehörigen und einem Umsatzvolumen von ca. USD 4,8 Mrd. im Jahr 2021, was 0,4% des Weltmarktes darstellt, ist Algerien nach Südafrika der zweitwichtigste Pharmamarkt in Afrika.

Die algerische Wirtschaft wird vor allem vom Öl- und Gassektor sowie von staatlichen Investitionen und Großprojekten bestimmt. Algerien verfügt dank der Exporte fossiler Brennstoffe über hohe Devisenreserven und hat fast keine Auslandsverschuldung. Allerdings geriet Algerien seit Ende 2014 angesichts der niedrigen Rohölpreise zeitweise unter massiven Druck, weshalb die algerische Regierung sich nun vermehrt bemüht, Anreize für eine lokale Produktion zu schaffen. Die aktuell hohen Preise für Kohlenwasserstoffe haben die Devisensituation entspannt.

Bereits 1990 wurde das Staatsmonopol für die Einfuhr von Arzneimitteln aufgehoben. Danach wurde der Begriff des Konzessionärs (Concessionnaire) geschaffen. Dieser darf Medikamente importieren, ist jedoch verpflichtet nach zwei Jahren Importtätigkeit in eine eigene Produktion zu investieren. Seit 2008 gilt für Wirkstoffe, die lokal hergestellt werden, ein Importverbot. Dies beflügelte die Investitionen in lokale Produktionsstätten.

Die Bevölkerung und Wirtschaft konzentrieren sich im Norden des Landes. Der Großteil (ca. 85%) der Bevölkerung lebt hier. Die natürliche Zuwachsrate der Bevölkerung in Algerien ist hoch (derzeit ca. 2%). Die Lebenserwartung war in den letzten Jahren stetig angestiegen und lag 2020 bei 77,5 Jahren. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt im Jahr 2020 bei Männern 75,2 Jahre, bei Frauen 78,3 Jahre. Die Kindersterblichkeit ist von 15% im Jahr 1970 um zwei Drittel und die Geburtenrate von 8,30 (1970) auf 4,1 (2020) gefallen. Die Säuglingssterblichkeit der letzten Jahre (2017-2021) wird auf 18,9 Todesfälle bei Kindern unter einem Jahr pro 1000 Lebendgeburten geschätzt.

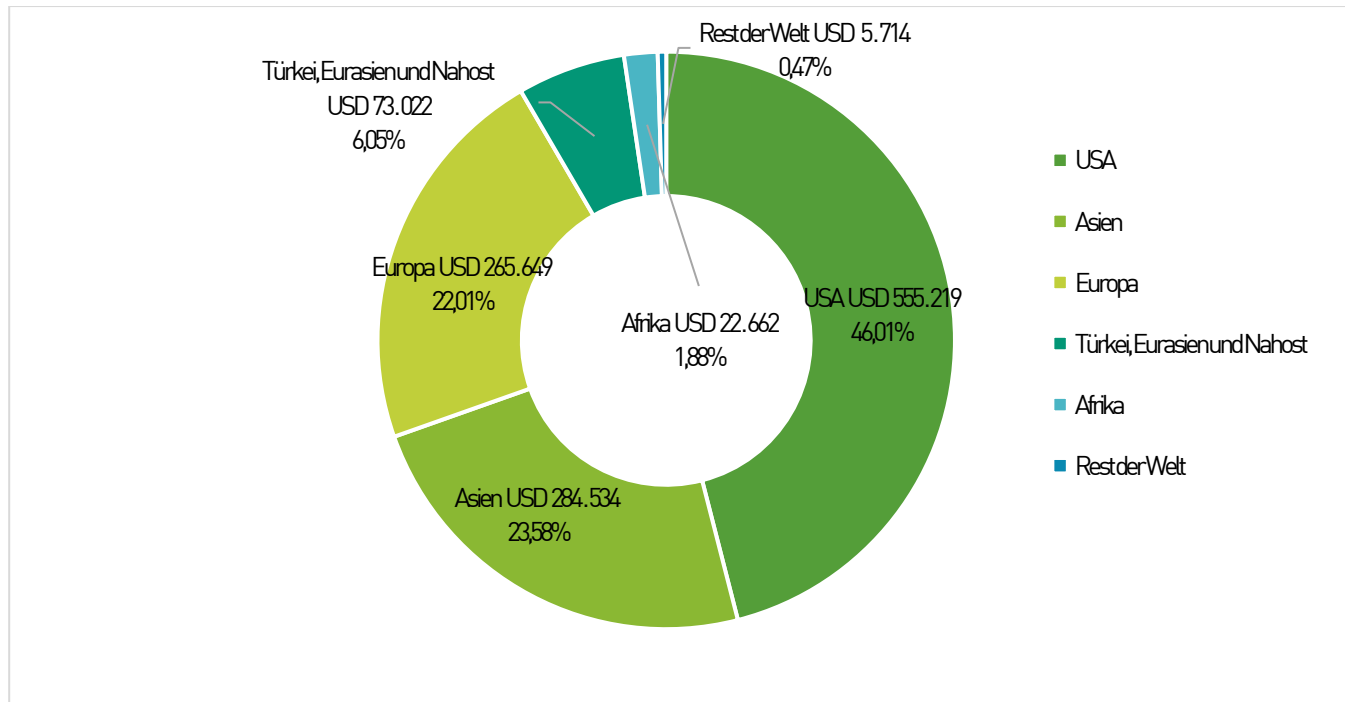
Schwankende Erdgas- und Ölpreise wegen des Ukraine-Krieges und Corona-Folgen verdeutlichen die Dringlichkeit von Wirtschaftsreformen in Algerien.

Seit Beginn der Corona-Pandemie bis zum 31. Juli 2022 wurden in Algerien 267.194 Infizierte und 6.876 Todesfälle gemeldet. Die insgesamt 267.194 infizierten Menschen entsprechen aktuell einem Anteil von 0,61% der Gesamtbevölkerung. Der frühe Lockdown im März 2020 half lange dabei, die Anzahl der Infizierten relativ niedrig zu halten. Im nordafrikanischen Vergleich liegt Algerien damit an dritter Stelle hinter Marokko und Tunesien.

Nach offiziellen Angaben der WHO sind zum Stichtag am 3. Juli 2022 insgesamt 15,21 Mio. Impfdosen verabreicht worden. Neuere Angaben liegen der WHO noch nicht vor. 7,84 Mio. Menschen haben mindestens eine Impfung erhalten (17,9%). Die Booster-Impfung erhielten 514.063 Personen (1,2%).

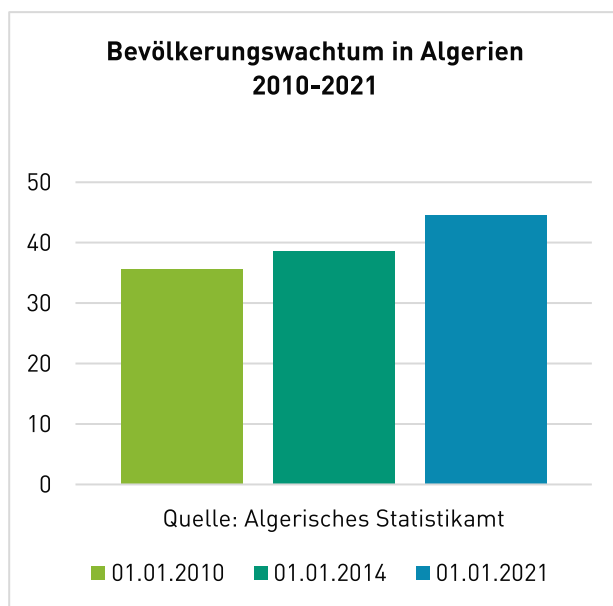
Die Bevölkerung ist sehr jung, ein Viertel ist unter 15 Jahre alt. Wohlstandskrankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck verbreiten sich zunehmend, was eine stetig steigende Nachfrage nach Gesundheitsinfrastruktur, Medizintechnik und Pharmaprodukten schafft. Algerien importiert mehr als ca. 50% seines Bedarfs an Arzneimitteln. Ziel der algerischen Regierung ist es mittelfristig 70% des Bedarfs durch die lokale Produktion abzudecken.

Umsatz mit Arzneimitteln weltweit 2020 - USD 1.259 Mrd.



Quelle: IQVIA

Bevölkerungswachstum in Algerien 2010-2021



Quelle: WHO, WB, Gesundheitsministerium, INSP

Aufteilung der öffentlichen Gesundheitseinrichtungen 2021

Einrichtungen	Zahl	%
Universitätskliniken	15	2,62%
Universitätsspital/EHU	1	0,17%
Spezialisierte Kliniken	75	13,09%
Öffentliche Krankenhäuser	200	34,90%
Krankenhäuser	9	1,75%
Einrichtungen für gemeindenahe Pflege EPSP	273	47,64%
Insgesamt	573	

Quelle: Gesundheitsministerium, ONS,

Aufteilung der privaten Gesundheitseinrichtungen 2021

Kliniken	Zahl	Arztpraxen	Zahl
Medizinische Kliniken	28	Fachärztinnen- und Ärzte	9.042
Chirurgische Kliniken	250	Allgemeinmedizinerinnen- und Mediziner	7.298
Kliniken für Diagnose	36	Zahnärztinnen- und Zahnärzte	6.514
Insgesamt	314	Apotheken	11.422

Quelle: Gesundheitsministerium, ONS, Medien

Der algerische Pharmamarkt entwickelt sich in den letzten Jahren sehr positiv. Er wächst seit 2007 im Durchschnitt um jährlich 6%, von USD 2,2 Mrd. auf USD 4,2 Mrd. im Jahr 2021, was ca. 0,4% des Weltmarktes darstellt. Damit ist Algerien der wichtigste Absatzmarkt für Medikamente im Maghreb-Raum und der zweitgrößte Gesundheitsmarkt in Afrika. Neben der mit 44,6 Mio. Einwohnern (2021) relativ großen Bevölkerung ist das umfassende, vor allem staatlich finanzierte Gesundheitswesen, ein wichtiger Faktor!

Bis 2025 könnte er laut Angaben der UNOP (Verband für Pharmaunternehmen) und nach Prognosen der IMS (International Medical Studies) ein Volumen von über USD 6 Mrd. erreichen. Die lokale Pharmaproduktion deckt dabei ca. 55 % des Bedarfs, wobei sich die Wertschöpfung auf 38% Produktion und 12% Verpackung aufteilt. Die algerischen Importe beliefen sich 2021 auf USD 1,2 Mrd. Allein die Zentralapotheke der Spitäler PCH (Pharmacie centrale des hôpitaux) hat 2020 Medikamente im Wert von USD 750 Mio. importiert, 40% davon sind für die Krebsbehandlung.

Der Umsatz des algerischen Gesundheitsmarktes soll in den nächsten Jahren um 11% jährlich wachsen. Trotz Einfuhrbeschränkungen und wachsender lokaler Produktion nahmen die Einfuhren von Arzneimitteln im Jahr 2019 stark zu, im Jahr 2020 und 2021 verzeichnete der Sektor jedoch einen Rückgang bei den Importen von Medikamenten, da das Handelsministerium bei Importen generell auf der Bremse steht; die Situation sollte sich 2022 jedoch wieder bessern, da hohe Preise für Öl und Gas die Devisenbilanz des Landes stärken.

In Algerien sind laut Informationen des algerischen Ministeriums für pharmazeutische Industrie mehr als 100 pharmazeutische Unternehmen und 162 Produktionsstandorte für das Jahr 2021 gemeldet. Im Jahr 2021 wurden in Algerien insgesamt 31 neue pharmazeutische Produktionseinheiten geschaffen, wodurch sich die Gesamtzahl der in Betrieb befindlichen Einheiten auf 193 erhöhte, teilte der Minister für pharmazeutische Industrie Anfang Mai 2022 mit. Weitere Projekte sind in Planung.

Der algerische Markt für Medizinprodukte (Beschaffung von Arzneimitteln) ist in hohem Maße von öffentlichen Aufträgen (PCH und MDN), die durch Ausschreibungen abgewickelt werden, charakterisiert.

Die Algerier verbrauchen 70% der Medikamente in Haushalten und 30% in Gesundheitseinrichtungen. Es ist geplant, den Anteil heimischer Produkte am algerischen Medikamenten-Markt von derzeit ca. 55% auf 70% auszuweiten.

Die Bezirke Constantine im Osten des Landes (mit mehr als 20 Produktionsstätten) und Algier sind die Pharma- und Chemie-Cluster des Landes.

Medizinprodukte

Bei Medizinprodukten liegt der Markt bei ca. EUR 700 Mio. Der algerische Markt ist stark von Importen abhängig: 95 % der Produkte werden mit immer größerem Bedarf importiert. Für die überwiegende Mehrheit der Medizinprodukte ist der Markt mit mehr als hundert Akteurinnen und Akteuren sehr zersplittert: Herstellerinnen und Herstellern, Importeurinnen und Importeuren, Händlerinnen und Händlern. Der algerische Markt für medizinische Geräte hängt stark von der öffentlichen Beschaffung (zivil und militärisch) durch Ausschreibungen ab.

Over the Counter (OTC) Pharmamarkt

Dieser Markt umfasst rezeptfreie und frei verkäufliche Arzneimittel, die ohne ärztliche Verschreibung erworben werden können. Der Markt ist unterteilt in Schmerzmittel, Erkältungs- und Hustenpräparate, Verdauungsmittel, Produkte zur Hautbehandlung sowie Vitamine und Mineralstoffe. Der Anteil des OTC-Marktes in Algerien macht 60 Millionen Dollar zwischen dermo-kosmetischen Produkten und Nahrungsergänzungsmitteln aus.

Der OTC-Markt ist in Algerien noch nicht geregelt, es fehlt noch eine entsprechende Regulierung mit Festlegung der Liste der OTC-Medikamente.

Krankheiten

In Algerien leben schätzungsweise fünf Millionen mit Diabetes und mehr als sieben Millionen mit Hypertonie. Diagnostizierte, über 50 000 Personen erkranken jährlich an Krebs und fast 14.000 Menschen versterben an einer Krankheit des Herzkreislaufsystems.

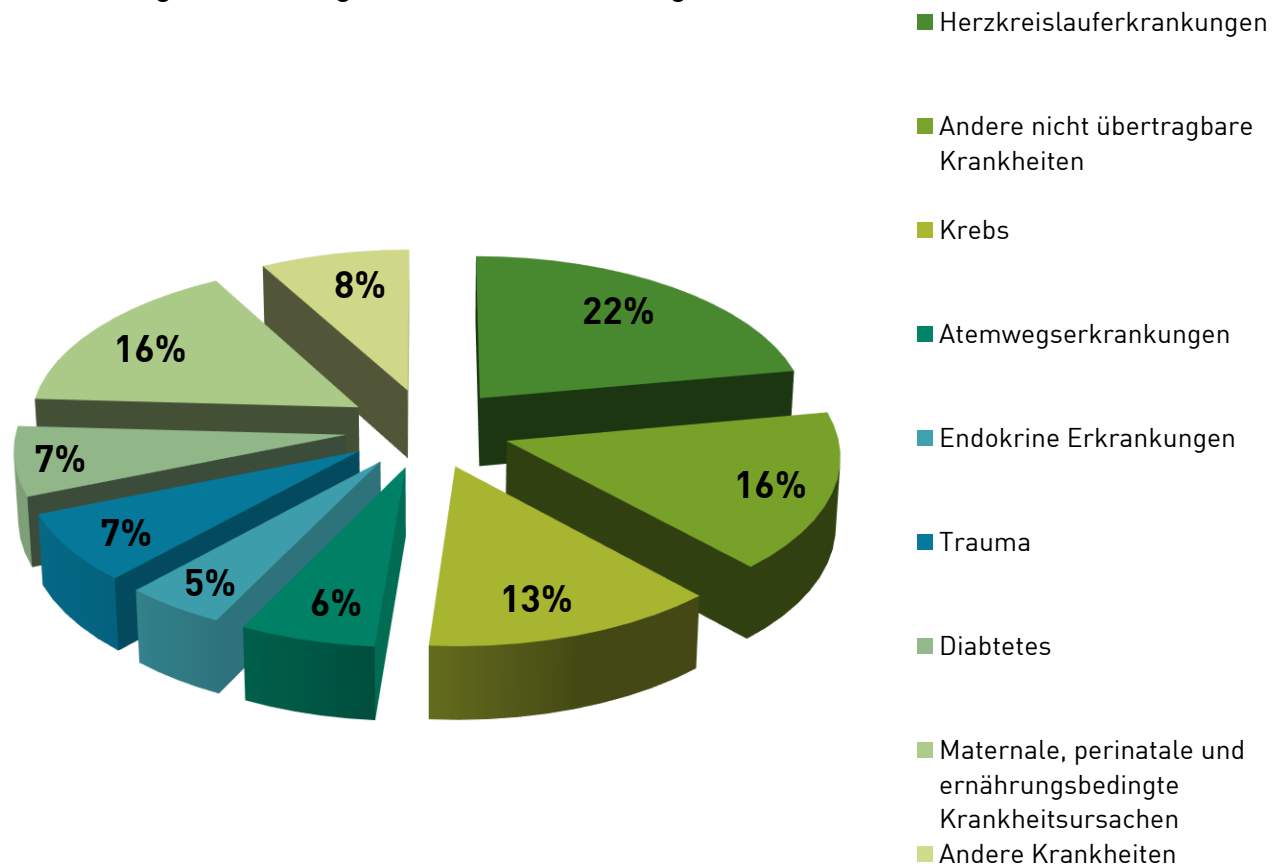
Zwischen Jänner und Oktober 2021 sind in Algerien (65.000) neue Krebsfälle (alle Arten von Krebserkrankungen) erstmalig diagnostiziert worden, darunter waren 15.000 Fälle von Brustkrebs.

Herz-Kreislaufkrankungen sind die Haupttodesursachen in Algerien mit ca. 15.000 Todesfällen pro Jahr. Mehr als 20% dieser Todesfälle sind auf Arteriosklerose zurückzuführen, die durch Hypercholesterinämie verursacht wird, einem der Hauptrisikofaktoren für Herz-Kreislaufkrankungen.

Diese Zahlen werfen ein Schlaglicht auf die Krankheitsbelastung der algerischen Bevölkerung. 35% der Algerierinnen und Algerier, die älter als 20 Jahre sind, leiden an Bluthochdruck.

Nicht übertragbare Krankheiten (NCD) verursachen schätzungsweise 71% der Todesfälle in Algerien. Laut Angaben des algerischen Statistikamts **ONS** verzeichnete Algerien 18.700 Todesfälle im Jahr 2020 (21.030 Fälle im Jahr 2019). Die Säuglingssterblichkeitsrate erreichte 18,9 Promille im Jahr 2020. Die Sterberate gibt die Anzahl der Sterbefälle je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner an. Aus der Sterberate wird zusammen mit der Geburtenrate der natürliche Bevölkerungssaldo ermittelt.

Erkrankungen und häufigste Todesursachen in Algerien



Quelle: INSP, WHO, ONS 2019

Eine 100%ige Erstattung der Gesundheitspflegekosten ist gesichert für Personen, die an chronischen Erkrankungen leiden. Diese Erkrankungen sind unter den folgenden Gruppen gegliedert:

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Diabetes
- Atemwegserkrankungen
- Erkrankungen von Verdauungsorganen
- Niereninsuffizienz
- Krebs
- Psychische Störungen

1.2 Marktakteurinnen und Marktakteure

Die Wirtschaftsakteurinnen und -akteure des algerischen Pharmamarkts sind staatliche und private Firmen in den Bereichen Import, Produktion und Vertrieb von Arzneimitteln, sowie Behörden, die den Markt regulieren.

1.2.1 Importeurinnen und Importeure

Die Zahl derjenigen die privat importieren wird auf 135 im Jahr 2021 (Angaben des algerischen Gesundheitsministeriums) gegenüber 44 im Jahr 2004 geschätzt. Darüber hinaus hat die Zahl der privaten Produktionseinheiten den gleichen positiven Trend erfahren und entwickelt sich weiter.

Anfang der 1990er Jahre begann Algerien mit der Umsetzung tiefgreifender Strukturreformen, die den Übergang zur Marktwirtschaft konkretisieren. Die Reformen und die Öffnungspolitik haben den pharmazeutischen Sektor liberalisiert und für Initiativen geöffnet, sei es in der Herstellung oder im Import.

Diese Marktöffnung hat dem Privatsektor den Einstieg im Handelsbereich ermöglicht. Dieser Sektor hat sich bei Import- und Vertriebsaktivitäten etabliert und expandiert weiterhin im Einzelhandelsvertriebsnetz. Diese rasche Entwicklung des Privatsektors im Import- und Handelsbereich hat zu einem Rückgang öffentlicher Unternehmen und einer stärkeren Präsenz ausländischer Kapitalbeteiligungen im Handelsbereich geführt. In diesem neuen Kontext hat das Land erneut die Entwicklung seiner lokalen pharmazeutischen Industrie ins Visier genommen, um einerseits die Rechnung für importierte Medikamente zu reduzieren und andererseits eine umfassende Krankenversicherung zu geringeren Kosten der Bevölkerung anbieten zu können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die algerische Regierung Maßnahmen zur Förderung von Investitionen und zum Aufbau von Industriepartnerschaften ergriffen.

1.2.2 Produzentinnen und Produzenten

In Algerien sind ca. 55 Hersteller und Herstellerinnen auf dem algerischen Pharmamarkt aktiv, davon sind 30 ausländische.

Gemäß der zurzeit geltenden Regelung „49/51“ dürfen ausländische Investoren und Investorinnen höchstens 49% an einer Investition im Pharmabereich in Algerien halten.

1.2.3 Großhändlerinnen und Großhändler

Sie sind mit der Großhandelsbelieferung von Apotheken über das gesamte Staatsgebiet beauftragt. Es handelt sich um ungefähr 150 Großhändlerinnen und Großhändler, die durch das Gesundheitsministerium zugelassen sind. Diese Zahl stellt eine schwierige Aufgabe für die Kontrollstellen dar. Zum Vergleich: in Frankreich, das mehr Bevölkerung zählt und viermal mehr Apotheken als Algerien hat, decken drei Großhändlerinnen und Großhändler 90% des französischen Marktes ab.

1.2.4 Apotheken

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Privatapotheken gegenüber öffentlichen Apotheken enorm gestiegen. Im Jahr 1991 lag die Zahl bei 1.936 (gegenüber 1.018 öffentlichen) Apotheken, 2001 bereits bei 4.587 (gegenüber 989 öffentlichen) Apotheken und 2020 waren von insgesamt 12.000 Apotheken 11.080 private und 920 öffentliche Apotheken. Im Jahr 2019 betrug die Einwohnerzahl pro Apotheke 3.467.

Die algerische Universität bildet jährlich durchschnittlich 2.000 Pharmazie-Absolventinnen und Absolventen aus. Im Jahr 2021 haben fast 172 Apotheken wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten geschlossen.

1.3 Regulierende Behörden

Der algerische Pharmamarkt ist stark reguliert. Nachfolgend haben Behörden entscheidenden Einfluss auf den algerischen Markt:

1.3.1 Ministerium für pharmazeutische Industrie (Ministère de l'Industrie Pharmaceutique)

Das **Ministerium für die pharmazeutische Industrie**, das dem Ministerium für Gesundheit angegliedert ist, wurde im Jänner 2020 geschaffen.

Das Ministerium übernimmt u.a. folgende Aufgaben:

- Erstellung einer Nomenklatur für Medikamente für den menschlichen Gebrauch
 - Erteilung von Genehmigungen zum Inverkehrbringen von importierten Medikamenten
 - Erteilung von Genehmigungen für die lokale Produktion und/oder den Vertrieb
 - technische Kontrolle aller pharmazeutischen Produkte, die auf dem algerischen Markt in Verkehr gebracht werden sollen, durch ein spezialisiertes Kontrolllabor.
- 1 Erteilung von Importquoten
 - 2 Kontrolle der Investition in eine lokale Produktion durch Importfirmen, nach 2-jähriger Importtätigkeit
 - 3 Festsetzung der Importpreise aller Pharmaprodukte

1.3.2 Nationale Agentur für pharmazeutische Produkte (L'Agence Nationale des Produits Pharmaceutiques)

Die Nationale Agentur für pharmazeutische Produkte (**ANPP**) ist für die Bewertung der Wirksamkeit, Qualität und Sicherheit der Verwendung von Gesundheitsprodukten verantwortlich. Ihre Kompetenz erstreckt sich auf Arzneimittel, Rohstoffe und Medizinprodukte zur Anwendung in der Humanmedizin.

Die ANPP ist dem algerischen Ministerium für pharmazeutische Industrie unterstellt und hat folgende Aufgaben:

- 1 Bedarf an Pharmaprodukten zu definieren,
- 2 Erarbeitung geeigneter Maßnahmen zur Regulierung des Pharmamarktes,
- 3 Sicherstellung der Verfügbarkeit der Pharmaprodukte,
- 4 Bewertung der Aufnahme von Medikamenten in das algerische Sortiment,
- 5 Bewertung der Kosten und des Budgets für Pharmaausgaben,
- 6 Maßnahmen zu prüfen und vorzuschlagen, um die Preise der Pharmaprodukte zu bestimmen,
- 7 Kontrolle der Qualität und Sicherheit der Arzneimittel,
- 8 Registrierung der Medikamente.

1.3.3 Nationales Labor für die Kontrolle der pharmazeutischen Produkte LNCPP (Le Laboratoire National de Contrôle des Produits Pharmaceutique)

Das dem algerischen Gesundheitsministerium unterstellte Labor wurde 1993 gegründet. LNCPP hat hauptsächlich folgende Aufgaben:

- 1 Prüfung der Unterlagen für die Registrierung von Medikamenten,
- 2 Qualitätskontrolle und Laborexpertise der pharmazeutischen Produkte (Medikamente, biologische Reagenzien, galenische Formen).

1.3.4 Abteilung für Competitive Intelligence (la Direction de la Veille Stratégique)

Diese Abteilung ist insbesondere zuständig für:

- 1 prospektive Studien im Zusammenhang mit den Aktivitäten der pharmazeutischen Industrie zu initiieren,
- 2 die Bedürfnisse des Marktes für pharmazeutische Produkte und medizinische Geräte zu bewerten,
- 3 Aufbau eines Informationssystems zur Bestandsüberwachung von Arzneimitteln und Medizinprodukten,
- 4 Bestandsüberwachung, um die Erschöpfung der verfügbaren Vorräte zu vermeiden,
- 5 Überwachung der Entwicklung nationaler und internationaler Markttrends in Bezug auf die verschiedenen pharmazeutischen Aktivitäten,
- 6 Entwicklung der Preispolitik für pharmazeutische Produkte und medizinische Geräte,
- 7 Gewährleistung einer ständigen technologischen Überwachung auf internationaler Ebene, die den Zugang zu innovativen Molekülen ermöglicht,
- 8 eine Liste der wichtigen Arzneimittel und Medizinprodukte sowie das nationale Arzneibuch und das Arzneibuch zu erstellen.

1.3.5 Algerische Zentralapotheke PCH (La Pharmacie Centrale des Hôpitaux)

Ein weiterer bedeutender Akteur in Algeriens Pharmasektor ist die staatliche Behörde Pharmacie Centrale des Hopitaux PCH (Zentralapotheke). Die Hauptaufgabe der 1994 gegründeten Zentralapotheke PCH besteht darin, die algerischen Spitäler mit Medikamenten und medizinischen Vorrichtungen zu versorgen (Einkauf, Lagerung und Vertrieb auch an private Dienstleister).

Sie stimmt sich mit dem algerischen Gesundheitsministerium ab und ist in Planungsprozesse involviert sowie in Importe unter Berücksichtigung der lokalen Fertigung von Medikamenten und pharmazeutischen Produkten. Bei der Etablierung lokaler Produktionsstätten leistet die PCH technische Unterstützung und hält strategische Medikamentenbestände vor.

Die PCH setzt jedes Jahr ein Versorgungsprogramm fest. Sie veröffentlicht regelmäßig Ausschreibungen zur Beschaffung von Medikamenten und medizinischen Vorrichtungen auf ihrer Webseite:

<http://www.pch.dz/produits>

1.3.6 Verteidigungsministerium

Unabhängig vom algerischen Ministerium für die Pharmazeutische Industrie und von der Zentralapotheke veröffentlicht das algerische Verteidigungsministerium MDN regelmäßig Ausschreibungen für die Beschaffung von Medikamenten und medizinischen Produkten sowie Geräten für die Militärspitäler.

1.3.7 Gesundheitsministerium

Vor der Gründung des Ministeriums für pharmazeutische Industrie im Jahr 2020 war das Gesundheitsministerium (Direction de la pharmacie) zuständig für alle Regulierungen und u.a. Registrierungen. Das Gesundheitsministerium bleibt weiterhin für medizinische Infrastruktur wie Krankenhäuser sowie die nationale Gesundheitsstrategie verantwortlich.

1.3.8 Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit (Le Ministère du Travail et de la Sécurité Sociale - MTSS)

Die Beteiligung des **Ministeriums für soziale Sicherheit** ergibt sich im Grunde aus seiner Position als zuständige Behörde. Die Sozialversicherungskasse für Arbeitskräfte (la Caisse Nationale d'Assurances Sociales) **CNAS** sorgt für die Rückerstattung der Kosten medizinischer Versorgungsleistungen.

Die CNAS gilt somit als Endabnehmerin des größten Anteils der Medikamente, die auf dem algerischen Markt verkauft werden.

1.3.9 Handelsministerium (Le Ministère du Commerce)

Das **Handelsministerium** ist für den Abschluss regionaler und internationaler Abkommen für die Förderung des Handels von Arzneimitteln, insbesondere der Importe zuständig. Ebenso fällt die Aufgabe der Preisfestsetzung für Arzneimittel an den Endverbraucher in die Zuständigkeit dieses Ministeriums.

Die Genehmigung für das Inverkehrbringen von Nahrungsergänzungsmitteln erfolgt durch das algerische Handelsministerium, falls das Produkt in Österreich bzw. im Ursprungsland als Nahrungsergänzungsmittel eingereicht ist.

1.4 Branchenfokus Krebstherapie

In Algerien erkranken jährlich rund 50.000 Menschen an Krebs, 13% der Todesfälle sind darauf zurückzuführen. Die Regierung hat im Juni 2022 einen **Anti-Krebs-Plan** für den Zeitraum 2022-2026 vorgestellt.

Der Plan umfasst verschiedene Aktionsbereiche, die im Wesentlichen folgende Gebiete abdecken:

- interdisziplinäre Arbeit in der Pflege von Patientinnen und Patienten,
- Betreuung von krebskranken Menschen,
- eine Informationskampagne über Krebs,
- die Krebsforschung zu stärken,
- Zugang zu Gesundheitsleistungen zu verbessern,
- die Prävention zu verstärken, um Risikofaktoren zu reduzieren.

Im Rahmen des Kampfs gegen Krebs hat das algerische Gesundheitsministerium das erste Programm im Februar 2016 angekündigt (im Rahmen des ersten Anti-Krebs-Plans), die Immuntherapie gegen diese Krankheit auch in Algerien zu etablieren, nachdem diese Behandlungsform in vielen Ländern bereits erfolgreich eingeführt wurde. Die algerische Regierung will den algerischen Patientinnen und Patienten die entsprechenden Medikamente kostenlos zur Verfügung stellen.

Als Teil des nationalen Stiftungsfonds gegen Krebs werden neben den beiden Zentren in Algier und Oran mehrere hämatologische Abteilungen für die Verwendung von Allotransplantat ausgestattet. Außerdem wird durch denselben Fonds die Wartung der Ausrüstung für Linearbeschleuniger auf nationaler Ebene vollständig unterstützt.

Darüber hinaus stellt das Gesundheitsministerium Geräte und Reagenzien für Dienste zur Verfügung, die sich um krebserkrankte Menschen kümmern, und unterstützt den Prozess der Krebsfrüherkennung. Über die Zentralapotheke wird das Gesundheitsministerium daran arbeiten, alle notwendigen Medikamente bereitzustellen.

Die angekündigte Diversifizierung der Wirtschaft und schrittweise Öffnung des öffentlichen Sektors für die Privatwirtschaft sowie Public-private-Partnerships (PPP) bieten neue Entwicklungschancen.

1.5 Pharma

Der Gesundheitssektor in Algerien ist mit einem Personal von mehr als 235.000 Personen der drittgrößte öffentliche Arbeitgeber nach den Sektoren Erziehung und Kommunalverwaltung.

Algerien wird aufgrund seiner Größe, geographischen Lage und der rasant wachsenden Bevölkerung in Zukunft einer der wichtigsten Märkte für die Pharmaindustrie werden. Unternehmen, die bereits jetzt im Lande investieren bzw. Offensivstrategien umsetzen, können sich frühzeitig Marktanteile sichern (SANOFI 12%, NOVO NORDISK 9% und EL KENDI 7%).

Die wachsende Bevölkerung und Ausbreitung von Krankheiten (25% der algerischen Bevölkerung im Alter von 18 bis 69 Jahren leiden an Bluthochdruck und 15% an Diabetes) wird zu einer Zunahme des derzeitigen Bedarfs an Medikamenten und Medizingütern führen.

In den letzten 10 Jahren wurden beträchtliche Investitionen in der Branche getätigt. Die wichtigen Global Player im Pharma-Bereich sind in Algerien niedergelassen.

Österreich zählt im Hinblick auf die in Algerien registrierten Medikamente zu den Top 10 Herkunftsländern!

69 österreichische Medikamente wurden in Algerien registriert. Für 26 Medikamente davon wurde die Zulassung nicht erneuert (Neuregistrierung, [Nomenklatur des Ministeriums für pharmazeutische Industrie Stand vom 15. Juni 2021](#)).

Diese unerneuerten Registrierungen betreffen die Firma EBEWE PHARMA, welche im Jahr 1934 gegründet und von Sandoz, einem Tochterunternehmen von NOVARTIS für 1,2 Milliarden US-Dollar im Jahre 2009 übernommen wurde.

HINWEIS:

Auch wenn die Registrierungen von Medikamenten nicht verlängert (erneuert) werden, können diese nach Algerien importiert bzw. in Verkehr gebracht werden, wenn es zu keinen bzw. nur kleinen Änderungen (Variations) bei den betroffenen Arzneimitteln gekommen ist.

1.6 Biotechnologie

Geht es nach der algerischen Regierung, so soll sich die Herstellung der Medikamente in Algerien von der reinen Vermischung von Wirkstoffen hin zur Biotechnologie entwickeln, wie z.B. die mikrobiologische Fermentation und enzymatische bzw. mikrobiologische Verfahren.

Der Arzneimittelmarkt wird in den kommenden Jahren stark zunehmen und der Aufwand für biotechnologisch hergestellte Arzneimittel wird Expertinnen und Experten zufolge bis 2023 eine Milliarde Dollar erreichen. Es ist Zeit für Algerien, seine Investitionen in diesen Bereich zu lenken.

2 KONKURRENZSITUATION

Algerien verfügt derzeit über 196 lokale Produktionsstandorte Arzneimittel und Medizinische Produkte. Im Jahr 2021 lag der Anteil der lokal produzierten Medikamente am nationalen Markt bei 55%. Das Ziel der algerischen Regierung ist, bis 2025 einen Anteil von 70% zu erreichen.

Die Zahl der lokal hergestellten pharmazeutischen Produkte erreichte 1.102 auf der Liste der International Nonproprietary Names (INN- Liste der Internationalen Freinamen), während sich die Zahl der ausschließlich importierten Produkte auf 247 Produkte belief, wie das Ministerium für pharmazeutische Industrie Ende Dezember 2021 bekannt gab.

Viele algerische Unternehmen importieren Bulkprodukte (Generika) in verschiedenen Darreichungsformen, die nach der Einfuhr verpackt werden. Diese Aktivität wird vom algerischen Staat als lokale Produktion angesehen.

Seit 2007 werden jedes Jahr neue Produktionsstätten eröffnet, die mit neuen Produkten auf den lokalen Markt kommen.

2.1 Internationale Unternehmen

Eine Reihe multinationaler Pharmaunternehmen ist bereits in Algerien mit einer Produktion präsent. Generika prägen den Markt. Konzerne wie **Sanofi**, **GlaxoSmithKline**, **Novartis**, **Pfizer**, **Novo Nordisk**, **MSD**, **Roche** und **Astrazeneca** produzieren schon seit längerem vor Ort. Derzeit sind ungefähr 30 Unternehmen in diesem Bereich tätig. Die heimische Produktion von Medikamenten ist in den letzten Jahren stark gewachsen.

Nun zu den einzelnen Akteurinnen und Akteuren:

Die seit über dreißig Jahren auf dem Markt anwesende Firma **SANOFI** ist Marktführer und verfügt über den größten Marktanteil am algerischen Pharmamarkt.

Das Unternehmen verfügt über zwei Produktionsstätten in Algier, eine ist auf Medikamente in Trockenform spezialisiert und eine weitere auf flüssige Formen. Im Oktober 2018 weihte Sanofi seinen größten pharmazeutischen Standort in Afrika in Sidi Abdellah ein. Die Bauarbeiten der Fabrik begannen im Jahr 2013. Diese Investition von EUR 85 Mio. ermöglicht es SANOFI, seine Produktionskapazität in Algerien auf 100 Millionen Dosen pro Jahr zu verdoppeln. Die Produktion ist ausschließlich für den lokalen Markt bestimmt und wird es ermöglichen, mehr als 80 % der in Algerien erhältlichen Sanofi-Medikamente vor Ort herzustellen. Sanofi belegt bereits den ersten Platz mit mehr als 130 Medikamenten in einer ganzen Reihe von Therapiegebieten (Diabetes, Bluthochdruck, Kardiologie, Onkologie etc.).

Das jordanische Unternehmen **Hikma Pharma** ist seit 1994 in Algerien präsent. Dank seiner vier Fabriken stellt das Unternehmen mehrere Formulierungen her: Penicillin, Medikamente für Krebsbehandlungen und Cephalosporine her.

Hikma ist mit einem Volumen von USD 165 Mio. der zweitgrößte ausländische Investor in der Pharmaindustrie und der viertgrößte auf dem algerischen Markt.

Das Pharmaunternehmen Hikma hat von der International Finance Corporation (IFC) USD 200 Mio. erhalten, um die Lieferung von Medikamenten in die Region Nordafrika und Naher Osten (MENA) sicherzustellen.

Der Schweizer Pharmakonzern **Novartis** ist seit 1996 in Algerien aktiv und eines der wichtigsten Pharmaunternehmen in Algerien, der dort seit Jahren durch seine Filiale Sandoz vertreten ist. Er hat USD 35 Mio. in Ergänzung zu bereits getätigten Investitionen in Höhe von USD 129 Mio. in Algerien investiert.

Das dänische Pharmaunternehmen, **Novo Nordisk**, plant noch eine zweite Produktionsanlage mit dem staatlichen Pharmaunternehmen SAIDAL zur Insulinherstellung in Constantine. Damit soll die wachsende Nachfrage im Lande durch eine eigene, lokale Produktion gestillt werden. Ein weiteres Projekt betrifft die Erweiterung der bestehenden Produktionsanlage von Novo Nordisk in der Region von Tizi Ouzou, wodurch die jährliche Produktion um 1 Milliarde Tabletten ausgeweitet werden soll. Zurzeit werden dort rund 600 Millionen Tabletten zur Behandlung von diabeteskranken Menschen in dieser Produktionsanlage hergestellt.

In diesem Zusammenhang teilte **SAIDAL** im Juni auch 2022 mit, dass eine Sitzung des Steuerungsausschusses des Joint-Ventures stattgefunden habe, um wesentliche Vorbehalte, insbesondere hinsichtlich der Verteilung des Aktionkapitals und der Gewinne resultierend aus den Umsatzerlösen zu entkräften.

Das japanische Pharmaunternehmen **Takeda** hat Ende 2013 eine Niederlassung in Algier eröffnet, diese ist die erste in der Region Nordafrika. Takeda wird von der Firma **Clinica Group** vertreten und verfügt über ein Portfolio innovativer Medikamente in wesentlichen Therapiebereichen wie Hämatologie, Onkologie und seltene Krankheiten.

Das deutsche Unternehmen **Böhringer Ingelheim** hat ebenfalls im selben Jahr eine Niederlassung in Algier eröffnet und ist ein Joint-Venture mit BIOPHARM eingegangen (siehe Kapitel 3.1.2. Nationale Unternehmen).

Das schwedisch-britische Pharmaunternehmen **AstraZeneca**, das seit 2015 in Algerien präsent ist, gab im November 2021 bekannt, dass es seine Präsenz auf dem algerischen Markt verstärken und mehrere Investitionen für die Herstellung neuer Arzneimittelreihen zur Behandlung verschiedener Pathologien tätigen werde (insbesondere gegen Krebs, hohen Cholesterinspiegel und Diabetes).

Die saudisch-algerische Firma **El Kendi** ist eine Tochtergesellschaft von **MS PHARM**. Das Unternehmen, das eine Belegschaft von über 1.100 beschäftigt, hat bereits 2008 eine Investition im Gebiet von Sidi Abdellah in Algier getätigt. Die Firma hat eine neue Fabrik in Algier mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von USD 100 Mio. errichtet.

El Kendi stellt in Algerien folgende pharmazeutische Produkte her:

Antiinfektiöse Produkte, Antiphlogistikum, für Kardiologie und Gefäßsystem, Uro-Gynäkologie, Rheumatologie, div. Krankenhausprodukte, OTC- Medikamente und Produkte zur Verbesserung des Stoffwechsels, der Pneumologie und bei Allergien sowie Produkte im Bereich der Dermatologie und Zentrales Nervensystems. EL KENDI gehört zu den Top-3-Pharmaunternehmen und war das erste Generika-Unternehmen in Algerien.








Die Unternehmen **Merck** und **Eli Lilly** (Partner von Biopharm) haben Niederlassungen in Algerien eröffnet. Im November 2015 startete Merck in Algerien die Produktion seines Medikamentes in Algerien zur Behandlung von Diabetes.

Bei Medizinprodukten will die Region Sidi Abdellah in Algier zu einem führenden Cluster in Nordafrika werden. Nachfolgend die zehn größten Investitionen im Bereich Pharma in Algerien, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden:

Unternehmen	Investitionsvolumen
Sanofi-Aventis	USD 320 Mio.
HikmaPharma	USD 165 Mio.
SAIDAL	USD 150 Mio.
GSK	USD 142 Mio.
Novartis	USD 129 Mio.
Pfizer	USD 111 Mio.
EL Kendi	USD 100 Mio.
Novo Nordisk	USD 85 Mio.
MSD	USD 85 Mio.
Roche Diagnostics	USD 85 Mio.
AstraZeneca	USD 85 Mio.

Quelle: Algerisches Gesundheitsministerium

Die Top-Pharmaunternehmen in Algerien 2021:

Ranking 2021	Unternehmen	Umsatz in USD Mio. Gesamtmarkt USD 3.542 Mrd.	Marktanteile %
1.	 SANOFI	437	12%
2.	 NOVO NORDISK	309	9%
3.	 EL KENDI	257	7%
4.	 HIKMA PHARMA	190	5%
5.	 BIOPHARM	125	4%
6.	 PHARMALLIANCE	113	3%
7.	 BEKER	107	3%
8.	 MERINAL	102	3%
9.	 GLAXOSMITHKLINE	101	3%
10.	 SAIDAL	78	2%
11.	 BIOGALENIC	73	2%
12.	 MERCK SERONO	72	2%
13.	 ASTRA ZENECA	69	2%
14.	 BIO CARE	63	2%
15.	 INPHA-MEDIS	60	2%
16.	 PFIZER	59	2%
17.	 HUPP PHARMA	55	2%
18.	 NEOMEDIC	49	1%
19.	 IPSEN	47	1%
20.	 FRATER RAZES	46	1%
21.	 NOVARTIS	45	1%

Quelle: IQVIA MAT 11/21

Hinsichtlich der Struktur der Importe nach Ländern zeigen die Daten in Abbildung 4 auf Seite 5 deutlich, dass im Jahr 2021 mehr als 60% der Arzneimittel hauptsächlich aus europäischen Ländern bezogen wurden, wobei Frankreich mit einem Anteil von rund 15% des Importvolumens das führende Bezugsland war, wobei sein Marktanteil im Vergleich zu den letzten Jahren stark zurückgegangen ist, gefolgt von China (12%), Deutschland (7,7%), Großbritannien (5%), Indien (4,3%), Italien (4 %) und den USA (3,3%). Was die arabischen Länder betrifft, haben diese einen sehr kleinen Anteil am algerischen Pharmamarkt, nämlich 1,3% der Gesamtimporte. Jordanien und Saudi-Arabien bleiben die wichtigsten arabischen Arzneimittellieferanten für Algerien.

2.2 Nationale Unternehmen

Unter den lokalen Herstellerinnen und Hersteller von Arzneimitteln ist die Privatfirma **Biopharm** Marktführerin. Die Firma hat als Vertriebsfirma angefangen und produziert seit 2005 selbst. Die Firma hat ihre Produktpalette mit neuen, lokalhergestellten Medikamenten ausgeweitet. Biopharm stellte vor einigen Jahren 13% des gesamten algerischen Arzneimittelmarkts dar. Das Unternehmen platzierte im Februar 2016 ca. 20% seiner Aktion an der algerischen Wertpapierbörse.

Ihr Jahresumsatz ist auf USD 125 Mio. im Jahr 2021 zurückgegangen, Im Ranking der großen Pharmahersteller*innen in Algerien nahm sie den 5. Platz hinter SANOFI, NOVO NORDISK, ELKENDI und HIKMA PHARMA ein.

Bei den lokalen Pharmaunternehmen belegt BIOPHARM noch den ersten Platz.

Biopharm und das deutsche Pharmaunternehmen **Boehringer Ingelheim** haben Mitte Mai 2016 mit der Durchführung eines Projektes zur Herstellung von Arzneimitteln für die Behandlung von Bluthochdruck begonnen. Die Produktion des Blutdrucksenkers „Micardis“ in Algerien begann im Oktober 2019. Der Markteintritt dieses Medikaments krönt die Zusammenarbeit zwischen der deutschen „Boehringer Ingelheim“ und dem algerischen Unternehmen „Abdi Ibrahim Remede Pharma“ (Tochterfirma von Biopharm). Dieses Projekt soll zu einer jährlichen Einsparung von EUR 10 Mio. an Importen von diesem Medikament führen, das unter dem Markennamen Micardis/Telmisartan, vertrieben wird. Die Produktionskapazität wird zunächst 500.000 Schachteln pro Jahr betragen.

Der Minister für pharmazeutische Industrie hat Anfang Juli 2022 zwei neue Anlagen für die lokale Produktion von Anti-Krebs-Medikamenten und Insulin eingeweiht.

Die Produktionseinheit „Propharm“, die der Biopharm-Gruppe angegliedert ist, hat sich auf die Entwicklung der Produktion von Anti-Krebs-Medikamenten in Trockenform spezialisiert.

Diese Einheit hat eine Produktionskapazität von 10 Mio. Tabletten pro Jahr, mit einem Portfolio von drei Produkten, die sich derzeit in der Produktion und weiteren neun, die sich in Entwicklung befinden. Es sei darauf hingewiesen, dass mit dem Start der Propharm-Produktionslinie die Zahl der Produktionsstätten für Krebsmedikamente in Algerien auf sechs steigt, darunter drei im Zentrum, zwei im Osten und eine im Westen des Landes.

Bei der anderen in Betrieb genommenen Produktionsanlage handelt es sich um den ersten Insulinproduktionsstandort in Algerien. Die Produktionsstätte Biothéra, die der **Biocare Biotech-Gruppe** gehört, hat eine Produktionskapazität von mehr als 10 Mio. Schachteln mit fünf Einweg- Insulinpens.

Diese lokale Produktion wird einerseits die Importrechnung um rund EUR 120 Mio. reduzieren und den sich jährlich verdoppelnden, lokalen Verbrauch dieser Art von Insulin sicher stellen andererseits jedoch auch Möglichkeit bieten, Exporterlöse aus dem Ausland sicherzustellen. Es wird auch angekündigt, dass diese Produktionsanlage die Produktion aller Arten von Insulin zu einem geschätzten Markt von EUR 400 Mio. bis zum Jahr 2024 ermöglichen kann.

Nach Biopharm folgen weitere Privatfirmen wie Merinal, Pharmalliance, BIOCARE, BEKER und Frater RAZES.

MERINAL gab im Jänner 2022 bekannt, dass die Inbetriebnahme der größten pharmazeutischen Produktionsanlage in Algerien für 2022 geplant sei. Dieses Werk erstreckt sich über eine Fläche von 15.000 m², soll langfristig mehr als 150 Millionen Einheiten pro Jahr produzieren und mehrere pharmazeutische Spezialitäten in verschiedenen Therapiebereichen abdecken. Merinal vermarktet (derzeit) jährlich fast 60 Millionen Schachteln Medikamente mit fast 77 Präsentationen in neun therapeutischen Bereichen und beschäftigt mehr als 1.000 Personen. Dieser neue Pharmakomplex wird nicht weniger als 1.000 zusätzliche direkte Arbeitsplätze schaffen.

Mit USD 102 Mio. Umsatz im Jahr 2021 gehört die die Firma MERINAL zu den größten algerischen Pharmaunternehmen und nahm im Ranking der größten internationalen und lokalen Pharmaherstellerinnen- und Hersteller in Algerien den achten Platz ein und den vierten im Ranking ausschließlich algerischer Firmen hinter Biopharm, Pharmalliance und Beker.

Merinal begann 2007 mit dem Exportgeschäft. Seither hat das Unternehmen seine Präsenz in zehn Ländern ausgebaut, und seine Produkte werden in vielen weiteren Ländern registriert.

Nach Merinal nimmt die Firma **Pharmalliance** eine bedeutende Marktposition ein. Die Firma ist auf folgende therapeutische Bereiche spezialisiert: Kardiologie, Gastroenterologie, Antiinfektiva, Allergologie und Neurowissenschaften. Das Portfolio erstreckt sich auch auf Produkte für frei verkäufliche Medikamente und Parapharmazie. Pharmalliance verfügt über zwei Produktionsstandorte mit einer kumulierten Jahreskapazität von mehr als 150 Mio. fertigen Dosen.

Frater-Razes startete 2020 die Herstellung von Antikoagulans-Spritzen VARENOX (anerkannter internationaler Freiname: Enoxaparin), das insbesondere im therapeutischen Protokoll gegen Covid-19 verwendet wird. Die Firma hat im Jahr 2021 einen markanten Marktzuwachs von 365% im Vergleich zum Vorjahr erlebt und den Umsatz auf USD 46 Mio. gesteigert.

2.2.1 Staatliche Unternehmen

Die staatliche Firma **Saidal**, erste und einzige staatliche algerische Herstellerin von Generika und Medikamenten und Flaggschiff der Produktion von Generika in Algerien, hat große Marktanteile an neue Wettbewerberinnen und Wettbewerber seit der Marktliberalisierung verloren. Saidal hat in den letzten Jahren zwar große Investitionen getätigt, konnte jedoch dem Konkurrenzdruck nicht standhalten und sah ihre finanzielle Situation einbrechen.

Das Unternehmen, das in Bezug auf das Volumen jetzt nach der französischen Sanofi an zweiter Stelle steht, sieht sich mit den niedrigsten Arzneimittelpreisen auf dem lokalen Markt im Vergleich zu konkurrierenden Herstellerinnen und Hersteller konfrontiert. Der Durchschnittspreis von Saidal-Produkten beträgt EUR 0,94 (ca. DZD 140,-). Dies wirkte sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens aus, daher ist ein Rückgang der Neuinvestitionen und der Produktion feststellbar.

Saidal ging eine Reihe von Joint Ventures mit großen ausländischen Gruppen (**Pfizer, Sanofi** und **Dar Eddawa**) ein und stellt Medikamente in Lizenz her.

Im Herbst 2021 hat die algerische staatliche Firma SAIDAL angefangen, die Impfstoffe **SINOVAC** (CoronaVac) gegen COVID-19 in Algerien abzufüllen, sodass ab diesem Zeitraum mit einer besseren Versorgung durch Impfstoffe zu rechnen war.

Saidal und die südkoreanische Firma **CKD OTTO Pharma** diskutierten Mitte Juni 2022 in Algier über die Möglichkeiten einer Partnerschaft und Zusammenarbeit im Bereich der Medikamente, insbesondere der Krebsbehandlung.

Im Dezember 2020 unterzeichneten die beiden Firmen ein Protokoll zum Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit im Bereich der Herstellung von Onkologieprodukten für die konventionelle Chemotherapie.

Der algerische Gesundheitsminister hat Anfang des Jahres 2016 die Pharmaproduzentinnen und- Produzenten aufgefordert, sich neue Exportziele zu suchen, denn der Pharmaexport sollte einen wichtigen Beitrag zur Genesung der Wirtschaft liefern. Mitte Mai 2016 hatte das staatliche Unternehmen Groupe Sidal angekündigt, seine Pharmaprodukte in 13 afrikanische Länder zu exportieren, darunter die Elfenbeinküste, Gabun, Senegal, Kamerun, Mali, Kongo, DR Kongo, Niger, Togo, Benin, Guinee-Bissau, Tschad und Mauretanien.

Das Ministerium für pharmazeutische Industrie prognostiziert für 2022 Exporte von Arzneimitteln und pharmazeutischen Produkten in Höhe von EUR 50 Mio.

Wirkstoffe:

Laut Angaben des Ministeriums für pharmazeutische Industrie (Stand: 15. Juni 2021) sind in Algerien 5.922 Pharmaprodukte registriert, davon werden 3.667 lokal produziert bzw. verpackt und 2.255 importiert.

Der Generikamarkt wächst seit Jahren kontinuierlich, sein Anteil beträgt derzeit ca. 71%. Die Gliederung der Medikamente in therapeutische Klassen finden Sie im Annex.

Das Produktionsvolumen der algerischen staatlichen Firma SAIDAL beträgt 151 Millionen Stück im Jahr (2022), die Produktionspalette soll auch zukünftig ausgeweitet werden.

Die Top 10 Herkunftsländer der in Algerien registrierten Medikamente:

Herkunftsland	Anzahl der registrierten Medikamente
Frankreich	997
Jordanien	284
Italien	173
Indien	133
Deutschland	90
Vereinigtes Königreich	86
Niederlande	62
Schweiz	61
Saudi-Arabien	61
Österreich	69

Quelle: Das algerische Gesundheitsministerium

Es stehen 5.922 Medikamente in der Nomenklatur; 2.419 Medikamente kommen aus Europa, was 40,86% der gesamten registrierten Medikamente ausmacht. Frankreich (845) hält einen Anteil von 14,27%.

Die 69 Medikamente aus Österreich wurden für folgende Firmen registriert:

- BAXTER A.G.
- TRENKA CHM PHARMA FABRIK GES M.B.H.
- OCTAPHARMA PHARMAZEUTIKA PRODUKTIONSGES.M.B.H
- SANDOZ GMBH
- ELI LILLY OPERATIONS GMBH
- EBEWE PHARMA Ges.m.b.h.Nfg KG
- LABORATOIRES EVER VALINJCT GmbH
- BIOCHEMIE GmbH

3 GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 Registrierung

Für das Inverkehrbringen von Pharmaprodukten und Humanarzneimitteln ist eine Genehmigung (**AMM** autorisation de mise sur le marché) des algerischen Gesundheitsministeriums erforderlich. Der Zulassungsantrag muss beim Gesundheitsministerium (Direction de la Pharmacie) durch einen Vertreter gestellt werden. Das Verfahren ist bürokratisch, aufwendig und zeitintensiv! Rechnen Sie mit ca. einem Jahr Bearbeitungszeit von der Einbringung bis zur Zulassung.

Per **Dekret** wurde Ende Dezember 2015 die staatliche Medikamenten-Aufsichtsbehörde **ANPP** (L'agence nationale des produits pharmaceutiques) gegründet. Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten muss die Agentur die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit der Pharmaprodukte und medizinischen Vorrichtungen im humanmedizinischen Bereich auf dem algerischen Markt gewährleisten. Die ANPP wird zukünftig auch für die Registrierung zuständig sein.

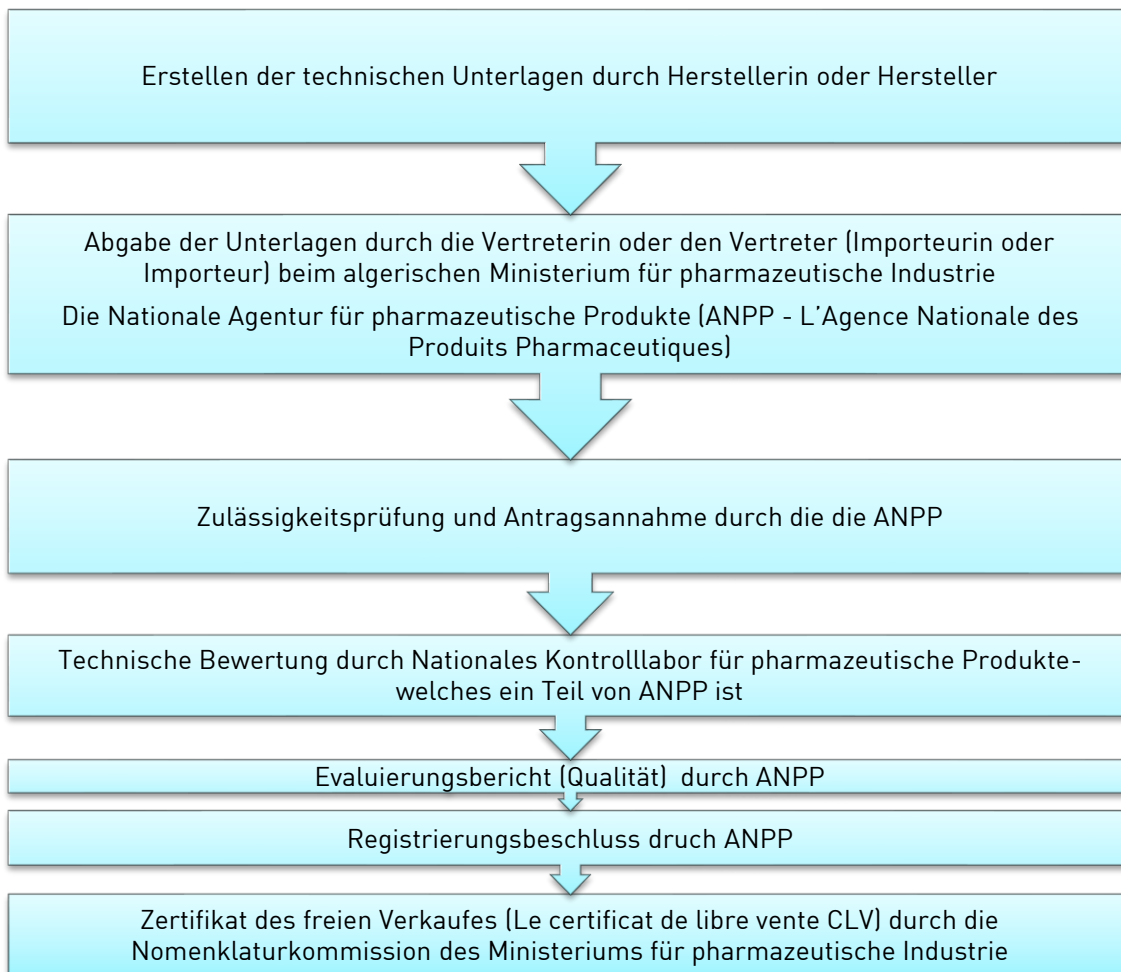
3.2 Registrierungsverfahren

Im Zulassungsverfahren wird geprüft, ob das Medikament wirksam und unbedenklich ist und die erforderliche pharmazeutische Qualität vorliegt. Die dazu notwendigen Zulassungsunterlagen werden von denjenigen die herstellen bzw. importieren eingereicht.

Bestandteile der Zulassungsunterlagen sind analytische, pharmakologisch-toxikologische und klinische Prüfungen sowie entsprechende Sachverständigengutachten.

Der Antrag auf Zulassung für ein neues Medikament ist preislich geregelt. Die Bearbeitung eines Zulassungsantrags kostet DZD 600.000,- (ca. EUR 4.000,-). Für medizinische Produkte kostet die Bearbeitung DZD 300.000,- (ca. EUR 2.000,-).

Gesetzliche Grundlage der Zulassung in Algerien ist der Erlass **92-284 vom 06. Juli 1992** (der durch den Erlass **85-05 vom 16. Februar 1985**, den **Erlass 08-13 vom 20 Juli 2008** und den **Erlass vom 27. Dezember 2020** ergänzt und geändert wurde). Dort sind die inhaltlichen Anforderungen an die Zulassungsunterlagen festgelegt. Den genauen Prozess finden Sie hier veranschaulicht.



3.3 Erneuerung der Registrierung

Eine der Voraussetzungen für den kontinuierlichen Verkauf ist die Erneuerung der Registrierung alle 5 Jahre. Bei einer Erneuerung müssen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Zusammenfassungen der Produktmerkmale gemäß dem „Grünbuch“ - Les résumés des caractéristiques du produit RCP selon le livre vert
- Konformitätsblatt, ausgestellt vom nationalen Labor für die Kontrolle von Arzneimitteln - Bulletin de conformité délivré par le Laboratoire National de Contrôle des Produits Pharmaceutiques (LNCP).
- Zahlung über DZD 300.000,- (ca. EUR 2.000,-) für medizinische Produkte
- Zahlung von DZD 600.000,- (ca. EUR 4.000,-) für Medikamente
- Bescheinigung der unveränderten Form - Attestation de non modification
- FOB-Preiserstellung - Attestation de prix en FOB

3.4 Einfuhr von Arzneimitteln und Investitionspflicht von Importfirmen

Die Importeurinnen und Importeure verpflichten sich, einen Produktvorrat von drei Monaten zu lagern. Der Erlass des algerischen Gesundheitsministeriums vom 30. Oktober 2008 (2012 novelliert) regelt die technischen Bedingungen für den Import von Arzneimitteln und verpflichtet Importfirmen dazu, binnen zwei Jahren eine Investition in eine lokale Produktion zu tätigen. Seit 2009 gibt es ein Einfuhrverbot von Präparaten, deren Äquivalent lokal produziert wird. Insgesamt sind dies 358 Produkte. Einzelheiten dieser Maßnahme und Bedingungen für die Einfuhr von Medikamenten sind der [Veröffentlichung im Amtsblatt](#) der algerischen Regierung zu entnehmen.

Um der Entwicklung des Gesundheitssektors Algeriens einen Anstoß zu geben, wurde von der Regierung eine Vielzahl von Steuer- und Investitionsanreizen (sowohl für lokale als auch für ausländische Unternehmen) gesetzt.

3.4.1 Investitionsrecht: Änderung der 51/49 %-Regel bei Firmengründungen

Die Regel, die im Jahr 2009 von der algerischen Regierung eingeführt wurde, gemäß der in Algerien gegründete Unternehmen zu mindestens 51% im Besitz algerischer Anteilhaberinnen und -haber sein müssen, wurde im Rahmen des Budgetgesetzes 2020 für mehrere Sektoren abgeschafft. Die Anwendung der Kapitalbeteiligungsregel 51/49% wurde lediglich auf die Aktivitäten „strategischer Natur für die Volkswirtschaft“ beschränkt. Der Pharmasektor gilt als solcher und ist noch davon betroffen.

Bei Investitionen und Firmengründungen in Algerien steht Ihnen das österreichische AußenwirtschaftsCenter Algier Fachwissen und Kontakten gerne zur Seite.

3.5 Preisfestsetzung

Die Preise für Medikamente werden staatlich (vom Gesundheitsministerium, was den FOB- und Ab Werk-Preis betrifft und vom Handelsministerium, was den Einzelhandelspreis Prix Public Algérie -PPA betrifft) auf Basis eines internationalen Benchmarking Systems festgesetzt. Als Referenz werden meist die Nachbarländer herangezogen.

Die Preise werden anhand der entsprechenden Parameter festgelegt:

- 1 Produktionskosten
- 2 Kosten für Forschung, Entwicklung und den Vertrieb
- 3 Kosten der Bereitstellung entsprechender Produkte

Unterschieden wird, ob die Arzneimittel bzw. Rohstoffe importiert oder lokal hergestellt werden.

3.5.1 Preisfestsetzung und Struktur für Medikamente in Algerien

Seit 2005 werden die Einkaufspreise gemäß der Verordnung 137 vom 18. Oktober 2005 durch einen Wirtschaftsausschuss geregelt. Der Ausschuss setzt sich aus Mitgliederinnen und Mitgliedern des Ministeriums für Pharmazeutische Industrie des Gesundheitsministeriums und des Handelsministeriums zusammen. Die Aufgabe der Verkaufspreis-Festlegung für Medikamente ist diesem Ausschuss zugewiesen und betrifft:

- die in Algerien hergestellten Medikamente (Ab Werk – PCSU- in DZD ausgedrückt),
- die in Algerien verpackten Medikamente (FOB in Devisen ausgedrückt und ab Werk in DZD),
- die importierten Medikamente (FOB in Devisen),
- die Medikamente, die in den Apotheken vertrieben werden (Festlegung des Apothekenverkaufspreis - Prix Public Algerien –PPA).

- Die Abteilung für Competitive Intelligence (la Direction de la Veille Stratégique) beim Ministerium für Pharmazeutische Industrie ist u.a. für die Preispolitik zuständig.

Die Abteilung erarbeitet die geeignete Preispolitik für einen besseren Zugang zu Medikamenten.

Die von Produzentin oder Produzent bzw. Importeurin oder Importeur vorgelegten Dossiers für die Registrierung bzw. Erneuerung der Zulassung sowie der vorgeschlagene Preis werden beurteilt. Derjenige der produziert bzw. importiert muss dabei eine detaillierte Preisstruktur inkl. Gewinnspanne übermitteln.

Beispiel für die Preisstruktur von importierten Medikamenten:

Beschreibung	Kosten
Preis in FOB	Euro 10,00 (ca. DZD 1.000,00)
Versicherung und Fracht	DZD 10,00
CIF-Preis	DZD 1.010,00
Steuer (2,5%)	DZD 25,25
Zollsatz (5%)	DZD 50,50
Herstellungskosten	DZD 1.085,75
Gewinnmarge der Großhändlerin oder des Großhändlers (10% des CIF-Preises)	DZD 101,00
Gewinnmarge der Apothekerin oder des Apothekers (20% des CIF-Preises+ Gewinnmarge der Großhändlerin oder des Großhändlers)	DZD 222,20
Honorar der Apothekerin oder des Apothekers	DZD 2,50
	Für die Medikamente der Listen A oder B
Endverkaufspreis (Prix Public Algérie PPA)	Euro 14,10 (ca. DZD 1.411,45)

Quelle: Algerisches Gesundheitsministerium / Ministerium für pharmazeutische Industrie

Wichtiger Hinweis:

Der festgelegte Preis der Medikamente darf nicht höher sein:

- als der Preis im Herkunftsland
- als der Preis in anderen Vertriebsländern
- als der Preise in der Maghreb-Region

Beispiel für die Preisstruktur eines lokal hergestellten Medikaments:

Beschreibung	Kosten
Wirkstoffe	DZD 134,66
Andere Stoffe	DZD 8,20
Dienstleistungen	DZD 5,60
Kosten für Personal	DZD 17,20
Steuer	DZD 1,50
Finanzierungskosten	DZD 3,00
Sonstige Kosten	DZD 3,80
Abschreibungskosten	DZD 1,98
Andere immaterielle Kosten	DZD 6,20
Herstellungskosten	DZD 182,14
Preis pro Stück	DZD 200,35
Preis ab Werk	DZD 220,39
Großhandelspreis	DZD 242,43
Apothekeneinkaufspreis	DZD 266,67
Apothekenverkaufspreis	DZD 320,00
Extrahonorar des Apothekers* der Apothekerin	DZD 2,50
Endverkaufspreis	Euro 2,50 (ca. DZD 322,50)

Quelle: Algerisches Gesundheitsministerium / Ministerium für pharmazeutische Industrie

3.6 Gewinnspannen

Die Gewinnspannen sind in diesem [Blatt des algerischen Handelsministeriums](#) festgelegt.

3.6.1 Gewinnspanne bei der Produktion

Die Gewinnspanne bei der Produktion von Medikamenten in Algerien beträgt 25% auf Grundlage der Herstellungskosten vor Steuer. Diese Spanne umfasst die Kosten in Verbindung mit dem Produktionsprozess, d.h. die betrieblichen Aufwendungen (Stoffe und Material, Dienstleistungen, Personalkosten, Steuer, Finanzierungskosten, Sonstige Kosten, Abschreibungskosten sowie außerbetriebliche Aufwendungen).

3.6.2 Gewinnspanne bei der Verpackung

Die Gewinnspanne bei der Arzneimittelverpackung beträgt 10% auf Grundlage der Herstellungskosten vor Steuer.

3.7 Handelsspanne

Beim Großhandel beträgt die Spanne einen festen, degressiven Prozentsatz von 10% bis 20%. Beim Einzelhandel beträgt die Spanne einen festen degressiven Prozentsatz von 20% bis 50%.

3.8 Krankenversicherungssysteme

Die meisten Medikamente werden durch die staatlichen Krankenversicherungssysteme bezahlt:

CNAS: Soziale Sicherheit für Angestellte

CASNOS: System der sozialen Sicherheit für selbständige Arbeitnehmer*innen

CNR: Rentenversicherung

CNRSS: Zuständige Stelle für die Erhebung der Sozialversicherungsbeiträge

CNAC: Arbeitslosenkasse

Die Kosten der medizinischen Versorgungsleistungen werden zu 80% rückerstattet. Die restlichen 20% müssen die Versicherten selbst bezahlen. Versicherte mit chronischer Erkrankung oder Bezieher von Alters- oder Invalidenrente, deren Höhe unter der des staatlich garantierten Mindestlohns liegt, dürfen Medikamente gratis beziehen (100%). Die Liste der erstattungsfähigen Medikamente ist [hier](#) abrufbar.

Importeurinnen und Importeure und Herstellerinnen und Hersteller sind verpflichtet, die Verpackung der Medikamente mit:

- grüner Plakette für erstattungsfähige Medikamente
- roter Plakette für nicht erstattungsfähigen Medikamente zu versehen. [Hier](#) finden Sie die Regelung.

Die Preise für Medikamente werden jedes Jahr vom Gesundheitsministerium (Direction de la Pharmacie) angepasst. Unternehmen können sich dazu entscheiden, ihre Medikamente von der Medikamentenliste nehmen zu lassen, um etwaigen zu niedrigen Preisfestsetzungen zu entgehen. Es wurde viel Kritik am Preissystem beim Import geübt, da es die Produktion und den Einsatz von Generika über Gebühren unterstützt und den Import von Medikamenten hemmt.

3.9 Verpackung

Das algerische Gesundheitsministerium bzw. Ministerium für pharmazeutische Industrie und das Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit haben beschlossen, die Codierung der Arzneimittelverpackung mittels DataMatrix-Codes einzuführen.

Die Einführung dieses Systems dient zur Identifizierung und Interoperabilität, Rückverfolgbarkeit der Pharmaprodukte, sowie zur Verhinderung des Eindringens von gefälschten Arzneimitteln in die legale Lieferkette. Ein entsprechendes Gesetz, das die Einführung dieses Systems regeln wird, befindet sich in Vorbereitung. Die Vorgaben des GS1-Systems werden verwendet.

3.10 Schengen-Visum (für Aufenthalte von maximal 90 Tagen) für algerische Geschäftsreisende nach Österreich

Falls Österreich das Hauptziel der Reise innerhalb der EU ist, muss ein Antrag für ein Schengen-Visum bei der Konsularabteilung der österreichischen Botschaft in Algier gestellt werden. Das AußenwirtschaftsCenter Algier ist gerne bei der Terminvereinbarung für den Antrag behilflich.

3.11 Visum für österreichische Geschäftsreisende nach Algerien

Österreichische Staatsangehörige müssen für ihre Reise nach Algerien bei der algerischen Botschaft in Wien ein Visum beantragen. Das AußenwirtschaftsCenter Algier kann gerne Einladungen für die österreichischen Geschäftsreisenden sowie die Vertreterinnen und Vertreter und Beschäftigten der Filialen, Niederlassungen und Zweigbüros österreichischer Firmen im Ausland erstellen und sie an die zuständige Konsularbehörde Algeriens in Wien bzw. im sonstigen Ausland schicken.

4 TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

Algerien und die Maghreb Region entwickeln sich zu einem wichtigen Markt für die Pharmaindustrie. Unternehmen, die bereits jetzt in die Region investieren, können sich früh Marktanteile sichern, von der Marktsituation bzw. von ihren Erfahrungen profitieren und in Zukunft flexibel auf veränderte Marktanforderungen reagieren.

Die Regionen von Oran im Westen, Algier im Zentrum und Constantine im Osten des Landes sind in den letzten Jahren ein immer beliebter Standort für neue Pharmaansiedlungen geworden.

Das neue **Gesundheitsgesetz** bekräftigt die kostenlose Gesundheitsversorgung in öffentlichen Einrichtungen und die Verpflichtung der Behörden, für eine angemessene Gesundheitsversorgung zu sorgen. Dafür sind Projekte für den Bau von 160 öffentlichen und privaten Gesundheitseinrichtungen von 2019 bis 2023 entstanden.

Der öffentliche Sektor hat den Bau von 24 Kliniken und Krankenhäusern geplant. Die Armee hat 2020 zwei Krebszentren gebaut.

Der private Sektor erwartet die Aufnahme von drei bis vier Kliniken pro Jahr und hat mehr als 50 Projekte zur Herstellung medizinischer Geräte validiert, was die Möglichkeit der Lieferung von Geräten und Einrichtung für Joint-Venture-Partnerschaften ermöglicht.

Durchschnittlich werden zwei Ausschreibungen pro Woche für die Lieferung von Medizinprodukten durch die Armee und die **Zentralapotheke** sowie das algerische Forschungsinstitut **Institut Pasteur** publiziert.

4.1 Die wichtigsten Sparten

Die Priorität des algerischen Staats liegt auf der Behandlung chronischer Krankheiten: Diabetes, Bluthochdruck und Krebs, da diese stark ansteigen. Ein neuer Anti-Krebs-Plan 2022-2026 wurde lanciert. Die Therapiekosten werden teilweise vom Staat übernommen. Diese Situation definiert einen erheblichen kurz- und langfristigen Bedarf in Bezug auf Reagenzien, Bildgebung und Prävention.

Wirtschaftlichere Neuerungen in der medizinischen Versorgung: E-Health, kostengünstigere Medizinprodukte etc. sind gefragt, die sich aus der Verpflichtung zur Einsparung von Staatsausgaben ergibt.

Algerien hat einen enormen Bedarf an innovativen Molekülen und Know-how in der pharmazeutischen Industrie, da die algerische Industrie das Ziel verfolgt, bis 2025 ca. 70% des Bedarfs an Arzneimitteln selbst zu decken, gegenüber 55% derzeit.

4.2 Im Trendfokus: Generika

Die erwähnte Rechtsverordnung zum Einfuhrverbot von Präparaten, deren Äquivalent lokal produziert wird, hat in Algerien nicht nur zur Reduzierung der Importe und zur Ankurbelung der Investitionen im Bereich Pharma und Biotechnologie beigetragen, sondern auch zur Verstärkung des Wettbewerbs und damit zu einer Preissenkung geführt, sowie mittelbar zu einer Verminderung der Krankenkassenzuschläge.

Gemäß **Kodex 92-276 der algerischen, ärztlichen Deontologie** Art. 145 zum Substitutionsrecht, können Apothekerinnen und Apotheker Originalpräparate der Spezialitätenliste durch Generika ersetzen. Dieses Gesetz wurde 2006 in Algerien in Kraft gesetzt. Es wurden von der algerischen Regierung Fördermaßnahmen zum Verkauf und zur Verschreibung von Generika erarbeitet:

An die Ärztin oder den Arzt wird

- 4 ein Zuschlag von 20% des Medikamentenpreises für die Verschreibung von Generika
- 5 ein Zuschlag von 50% des Medikamentenpreises für lokal hergestellte Medikamente gezahlt.

An die Apothekerin oder den Apotheker wird

- 6 ein Zuschlag von DZD 15 (ca. EUR 0,11) für jedes verkaufte Generikum statt dem Originalpräparat, gewährt
- 7 eine Erhöhung von 10% des Rezeptbetrags an die Apothekerin oder Apotheker gewährt, wenn er die von der Ärztin oder dem Arzt verordneten Medikamente als Generika abgibt.
- 8 ein Zuschlag von 20% für die lokal hergestellten Medikamente gezahlt.

5 CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

Obwohl Algerien erhebliche Anstrengungen unternommen hat, um die Pharmaindustrie zu fördern, steht das Land zentralen Herausforderungen gegenüber:

Begrenzte Ressourcen, häufige Änderungen der Vorschriften, schwieriger Zugang der Patientinnen und Patienten zu wichtigen Arzneimitteln für manche Krankheiten, ein wachsender Markt, die Investitionen in diesem Bereich nehmen beträchtlich zu, begleitet von Patenten, die bald auslaufen, und geringe Kapazitäten für innovative Produkte.

Aufgrund des weltweiten Preisverfalls für Erdöl und Gas im Jahr 2014 und dann zu Beginn der Coronapandemie im Jahre 2020, versucht die algerische Regierung ihre Wirtschaft deutlich stärker zu diversifizieren. Tatsache ist, dass auch 2022 noch rund 95% aller Deviseneinnahmen durch den Export von Kohlenwasserstoffen erwirtschaftet werden. Zwecks Schonung der Devisenbilanz ergreift man auch so kurzfristig Schutzmaßnahmen, die die lokale Produktion ankurbeln sollen, verordnet Importverbote oder Restriktionen für Erzeugnisse, die mittlerweile in Algerien schon produziert werden. Trotz Freihandelsabkommen mit der EU werden auch für Produkte mit EU- Ursprung sogenannte Schutzzölle temporär eingeführt oder zusätzliche Dokumente vorgeschrieben, die von Exporteurinnen und Exporteuren beizubringen sind. Diese neuen Vorschriften bringen das ganze Importprozedere für Wochen zum Stillstand, wie das z.B. mit der Freiverkäuflichkeitsbescheinigung der Fall war, wo für nach Algerien einzuführende Waren, die in unverändertem Zustand weiterverkauft werden, ein Nachweis der österreichischen lokalen Handelskammer erbracht werden musste, dass das Produkt auch in Österreich gehandelt wird und im Verkauf ist oder aktuell die notwendige Vorlage von zusätzlichen Dokumenten durch die Exporteurin oder den Exporteur, die schlussendlich die Nichtverfügbarkeitsbescheinigung von Waren in Algerien von ALGEX generiert, die wiederum Voraussetzung ist, dass die Exporteurin oder der Exporteur seine Lieferung in Devisen bezahlt bekommt.

Der Import von pharmazeutischen Produkten aus Österreich nach Algerien betrug 2021 laut Statistik Austria EUR 15,5 Mio., dies entspricht rund 11,7% des Importvolumens aus Österreich (gesamt rund EUR 140 Mio.). Österreich exportiert hauptsächlich Antisera, Blutfraktionen, Penicilline, Streptomycin, Antibiotika, Hormone, Steriles Katgut, Nahtmaterial, Arzneiwaren mit Vitaminen und andere Arzneiwaren nach Algerien. Bei Medizintechnik handelt es sich hauptsächlich um Labor-, Dental- und Hörgeräte sowie Prothesen. Die Gesamtimporte Algeriens an Medikamenten im Jahr 2021 beliefen sich auf USD 1.1 Mrd. Sie gingen 2021 um 55% im Vergleich zur Vorjahresperiode zurück.

Die lokale Pharmaproduktion nimmt stark zu. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung gelten allerdings als zu gering. Die Herstellerinnen und Hersteller sind deshalb auf **Importe von pharmazeutischen Wirkstoffen** angewiesen.

Der Pro-Kopf-Verbrauch stieg von USD 22,5 im Jahr 1990 auf USD 103,- im Jahr 2014, eine Steigerung von 358%. Dies ist vor allem dem zunehmenden Einsatz von Medikamenten bei der Behandlung von Gesundheitsproblemen sowie dem Gesundheitswandel generell geschuldet. Im Jahr 2015 ging der Verbrauch in Algerien infolge der Finanzkrise, die das Land traf, auf USD 83,9 zurück, stieg aber bis 2021 wieder auf USD 98,- an. Trotz seiner Entwicklung ist der Pro-Kopf-Verbrauch jedoch immer noch weit entfernt vom geschätzten Weltdurchschnitt aus dem Jahr 2018, der bei USD 127 pro Kopf und Jahr lag.

Die lokalen Pharmaproduzentinnen und -Produzenten sind ebenfalls auf **Importe von Verpackungsmaterialien** wie Blister, Kunststoff- und Glasformen angewiesen.

Des Weiteren spielen im Pharma- bzw. Gesundheitssektor vor allem Laborgeräte und Anlagen für die Pharmaproduktion eine bedeutende Rolle.

Der algerische Markt für medizinische Geräte hängt stark von der öffentlichen Beschaffung (der Zentralapotheke für den Zivilbereich und dem Verteidigungsministerium für die Militärspitäler) ab, die größtenteils über Ausschreibungen läuft.

In Algerien ist die staatliche Firma **NOVER** die einzige Herstellerin von Glasverpackungen, die den Erfordernissen und Erwartungen der lokalen Pharmaunternehmen entsprechen. Es ist hervorzuheben, dass österreichische Produkte für hohe Qualität bekannt sind und einen sehr guten Ruf genießen.

Neben den verschreibungspflichtigen Arzneimitteln zeigen die Algerierinnen und Algerier immer mehr Interesse für OTC-Produkte und homöopathische Arzneimittel. Auch die verschiedenen Nahrungsergänzungsmittel werden in Algerien immer mehr nachgefragt.

Die Kontaktdaten der algerischen Firmen in der Pharmabranche schickt Ihnen das AußenwirtschaftsCenter Algier auf Wunsch gerne per E-Mail zu!

5.1 Kritische Erfolgsfaktoren

Generell gilt bei Geschäftskontakten mit algerischen Partnerinnen und Partnern:

- Geschäfte mit algerischen Firmen werden nicht von heute auf morgen abgeschlossen.
- Einem Vertrag geht ein (persönliches) Kennenlernen voraus.
- Geschäfte sind teilweise Beziehungsarbeit. Volles Vertrauen muss aufgebaut werden, bevor die algerische Partnerin oder der Partner sich auf ein Geschäft mit Ihnen einlässt.

Es ist wichtig, vom Erfahrungskurveneffekt vor Ort zu profitieren, um in Zukunft flexibel auf veränderte Marktanforderungen reagieren zu können.

Auf Grund des wichtigen persönlichen Faktors im Geschäftsbereich ist eine eigene Vertriebsniederlassung in Algerien zu empfehlen. Alternativ ist die Vertretung durch eine renommierte algerische Firma, die gut vernetzt ist, möglich. Auf der Suche nach einer richtigen Partnerin oder Partner ist Ihnen das Österreichische AußenwirtschaftsCenter Algier gerne behilflich.

Zivilrecht sowie Gesellschaftsrecht sind ähnlich wie im französischen Rechtssystem aufgebaut. Die häufigste Gesellschaftsform ausländischer Tochterfirmen ist die **SARL** oder **EURL**, die ähnlich der GmbH in Österreich funktionieren. Der Pharmabereich gilt als strategischer Industriebereich, daher können ausländische Investorinnen oder Investoren nur Minderheitsanteile halten (49%).

Die Zulassung von Medikamenten und Medizingeräten liegt in der Verantwortung des algerischen Ministeriums für pharmazeutische Industrie (Hygienegeräte teilweise in der Verantwortung des Umweltministeriums).

5.2 Geeignete Vertriebskanäle

Ausschreibungen

Öffentliche Aufträge sowie Beschaffungen staatlicher Unternehmen werden in der Regel durch Ausschreibungen vergeben. Die Ausschreibungen werden im wöchentlich erscheinenden BOMOP (Bulletin Officiel des Annonces de l'Opérateur Public) und in einigen Tageszeitungen veröffentlicht. Ausschreibungen für die Beschaffung von Medikamenten und medizinischen Vorrichtungen für die staatlichen Krankenhäuser und Kliniken werden von PCH (Pharmacie Centrale des Hôpitaux) auf der **Webseite** veröffentlicht. Um an Ausschreibungen teilzunehmen, muss das Medikament bzw. das medizinische Produkt bereits in Algerien registriert sein.

Nähere Informationen zu Ausschreibungen und deren Besonderheiten in Algerien erhalten Sie beim AußenwirtschaftsCenter Algier.

Das AußenwirtschaftsCenter Algier erleichtert WKÖ-Mitgliedern die Suche nach Geschäftsmöglichkeiten und den Zugang zum algerischen Markt erleichtern und stellt Ihnen einen Premium Infodienst für Ausschreibungen der algerischen Ausschreibungsplattform Algeriatenders- Algeriens größte Ausschreibungs-Datenbank- zur Verfügung. Die Kosten für das Jahresabonnement liegen bei EUR 100,-. Kontaktieren Sie uns bei Interesse!

Das AußenwirtschaftsCenter Algier liefert auch Firmenauskünfte

Damit die österreichischen Firmen die Risiken bei Handelsgeschäften bzw. Geschäftsabschlüssen mit den Ihnen noch unbekanntem algerischen Unternehmen erheblich reduzieren können, bietet das Österreichische AußenwirtschaftsCenter Algier folgende Auskünfte bzw. Dienstleistungen über Unternehmen aus Algerien in elektronischer Form, einschließlich einer deutschen bzw. englischen Übersetzung an:

- Information, ob die Firma im algerischen Handelsregister eingetragen ist
- Name der Unternehmerin oder des Unternehmers
- Kontaktdaten
- Registernummer
- Rechtsform
- Geschäftsfeld
- Firmenkaptal
- Gesellschafterinnen- oder Gesellschafterliste
- Berichte von Veröffentlichungen im nationalen, amtlichen Verkündungsorgan/blatt
- Bilanzdaten

Wir weisen darauf hin, dass einige dieser oben gelisteten Firmendaten bei bestimmten öffentlichen Unternehmen und Behörden jedoch nicht öffentlich zugänglich sind und daher nicht der volle Umfang an Informationen geliefert werden kann.

Diesen Service bieten wir gegen eine Gebühr von Euro 100,- +20% MwSt. pro Unternehmen, das für die Kammermitglieder von Interesse ist und daher abgefragt werden soll.

Diese Kosten stellen wir den Kammermitgliedern über die Service-GmbH der Wirtschaftskammer Österreich in Rechnung.

Veranstaltungen und Messen

Die Teilnahme an Fachmessen bietet die Möglichkeit, algerische Kundinnen und Kunden und Partnerinnen und Partner der Pharma- und Medizintechnikbranche zu treffen und sich ein konkretes Bild über Markt und Absatzchancen zu machen.

MAGHREB PHARMA EXPO https://www.maghrebpharma.com/en/	Internationale Fachmesse für Zuliefererinnen und Zulieferer der pharmazeutischen Industrie in Algerien
SIPHAL https://siphaldz.com/en/home/	Internationale Messe für Pharmazie und Parapharmazie
Maghreb Health https://en.maghrebhealthexhibition.com/	Messe für medizinische Produkte und Geräte
Dentex Algérie https://www.dentex.dz/en/	Internationale Messe für Dentalmedizin- und Ausrüstung

Parallel zu Messen organisiert das AußenwirtschaftsCenter Algier diverse Veranstaltungen. Das AußenwirtschaftsCenter Algier informiert Sie auf der Internetseite wko.at/aussenwirtschaft/dz über aktuelle Ausschreibungen und über die wichtigsten Veranstaltungen im Pharma- und Medizinsektor.

Umfassende Projektbetreuung durch das AußenwirtschaftsCenter Algier

Das AußenwirtschaftsCenter Algier organisiert für österreichische Firmen individuelle Geschäftsreisen in Algerien. Eine solche Reise bietet die Gelegenheit, mögliche Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, Vertreterinnen und Vertreter aber auch staatliche Behörden zu besuchen, Registrierungsverfahren einzuleiten und auch um sich ein besseres Bild über die Marktsituation vor Ort machen zu können sowie direkte Kontakt zu potentiellen Kundinnen und Kunden weiter auf- und auszubauen. Für nähere Informationen kontaktieren Sie das AußenwirtschaftsCenter Algier.

ANNEX

Gliederung der lokal hergestellten Medikamente nach therapeutischen Klassen:

1. Kardiologie und Angiologie
2. Infektiologie
3. Stoffwechsel, Ernährung und Diabetes
4. Schmerzbehandlung
5. Gastroenterologie
6. Pneumologie
7. Entzündungshemmende Medikamente
8. Psychiatrie
9. Dermatologie
10. Neurologie
11. Allergologie
12. Antiseptika und Desinfektionsmittel
13. Rheumatologie
14. Urologie und Nephrologie
15. Endokrinologie
16. Hämatologie
17. Ophthalmologie
18. Rhinologie
19. Gynäkologie
20. Krebsbehandlung
21. Anästhesiologie
22. Parasitologie
23. Stomatologie
24. Otologie

Gliederung der importierten Medikamente nach therapeutischen Klassen:

1. Infektiologie
2. Kardiologie
3. Gastroenterologie
4. Stoffwechsel, Ernährung, Diabetes
5. Augenheilkunde
6. Karzinologie
7. Endokrinologie
8. Entzündungshemmende Medikamente
9. Psychiatrie,
10. Dermatologie
11. Pneumologie
12. Hämatologie
13. Neurologie
14. Anästhesiologie
15. Gynäkologie
16. Analgetika
17. Rheumatologie
18. Allergologie
19. Urologie & Nephrologie
20. Rhinologie
21. Diagnostik
22. Parasitologie
23. Stomatologie
24. Parasitologie
25. Sonstiges
26. Toxikologie

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND INTERNETLINKS

Ministerien

- **Ministère de l'Industrie Pharmaceutique**
T +213 23 36 05 88
E communication@miph.gov.dz
W <https://www.miph.gov.dz/fr/>
- **Ministère de la Santé, de la Population et de la Réforme Hospitalière**
(Das Gesundheitsministerium)
Adresse: 125, Bd Abderrahmane Laala, El-Madania 16075 - Alger
T +213 550 97 23 66
E secretariatgeneral@sante.gov.dz
W <http://www.sante.gov.dz/>
- **Le Ministère du Commerce**
(Das Handelsministerium)
Adresse: Cité Zerhouni Mokhtar El Mohamadia
T +213 21 89 00 74 / 75
F +213 21 89 00 34
E info@mincommerce.gov.dz
W www.mincommerce.gov.dz
- **Le Ministère du Travail de l'Emploi et de la Sécurité Sociale - MTSS**
(Das Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit)
Adresse: 44, rue Mohamed Belouizded, Alger 16600 Algérie
T +213 21 65 99 99
W <http://www.mtess.gov.dz>

Behörden

- **Agence Nationale des Produits Pharmaceutiques (ANPP)** 
Adresse postale : Petit Staoueli - Alger -
T +213 21 32 86 54
E demoinfo@gmail.com
W <http://www.anpp.dz/index.html>
- **LNCPP - Le Laboratoire National de Contrôle des Produits Pharmaceutiques**
(Das nationale Labor für Kontrolle der pharmazeutischen Produkte)
Adresse: Lot Geraud petit staouali Dely Brahim-Alger, Algerie
T +213 21 37 15 76/ +213 21 37 32 40
F +213 21 37 32 42
W <http://www.lncpp.dz>
- **PCH - Pharmacie Centrale des Hôpitaux** 
(Die algerische Zentralapotheke; ist dem algerischen Gesundheitsministerium unterstellt)
Adresse: 11, Route de Wilaya zone industrielle Oued Smart Alger B.P 354 Dar El Beida - Alger - Algérie
T +213 (0) 23 92 05 10/11/12/13
E contact@pch.dz
W <http://pch.dz/>

- **IPA Institut Pasteur d'Algérie**

(Forschungszentrum)

Adresse : Route du petit staouéli, Dély-Brahim, Alger

T +213 21 37 26 74/ 36 35 88

F +213 21 36 17 48

E directiongenerale@pasteur.dz

W <http://www.pasteur.dz/>

- **Association Nationale des Pharmaciens Algériens (ANPHA)**

Adresse : Rue HLM - 5ème groupe Sidi M'hamed - Alger -

T +213 21 65 56 45

W <https://anpha.dz>



- **Centre National de pharmacovigilance et de matériovigilance Professeur Abdelkader Helali (CNPM)**

Adresse: Route Petit Staoueli (NIPA) Dely Ibrahim - Alger - Algérie

T +213 23 36 75 02; +213 23 36 75 27; +213 23 36 75 29

E cnpm@cnpm.org.dz

W <http://www.cnpm.org.dz/>

- **Conseil National de l'Ordre des Pharmaciens d'Algérie - Algérie**

Adresse: Lot 10 Amara II 67 - Rue Bedji Abdelkader - Cheraga - Alger - Algérie

T +213 23 30 14 08 ; + 213 23 30 14 08

E ordre.pharmaciens.alger@hotmail.fr

- **Groupe Sidal**

(staatliches Pharmaunternehmen)



Adresse: Route de wilaya n°11 BP 141 Dar El Beida - Alger - Algérie

T +213 23 92 01 76

W <http://www.saidalgroup.dz/>

- **CNT Centre National de Toxicologie**
(Zentrum für Humantoxikologie)
Adresse : Route petit Staoueli Delly Brahim Alger
T +213 21 34 19 31
F +213 21 34 20 20
W <http://www.cntalgerie.org>

- **ANDS Agence Nationale de Documentation de la Santé**
(Dokumentationszentrum im Gesundheitswesen)
Adresse: 1, Rue Mohamed Belaredj BP 605 EL-Madania Alger
T +213 21 27 77 71/ 21 27 78 48
F +213 21 27 85 19
E webmaster@sante.dz
W <http://www.ands.dz/>

- **L'Institut National de la Propriété Industrielle - INAPI**
(Das nationale Patent- und Markenamt)
Adresse: 42, Rue Larbi Ben M'Hidi -Alger
T +213 21 735 774 / +213 21 735 939

E info-dpitt@inapi.dz
W www.inapi.org

- **UNOP, L'Union National des Opérateurs de la Pharmacie**
(Der nationale Verband für Pharmaunternehmen)
Adresse: 52, Lotissement Ennadjah Les Vergers, Kouba, 16000
Alger -Algérie
E info@unop-dz.org
W <http://www.unop-dz.org/>

- **Conseil National de l'Ordre des Pharmaciens d'Algérie**
(Der nationale Rat der Apothekerkammer)
Adresse: 67 rue Bedji Abdelkader Lot 10 Amara 2 n°67
Cheraga – Alger Algerien
T +213 23 30 13 96 + 213 23 30 14 08
F +213 23 30 13 96 + 213 23 30 14 06
E ordre.pharmaciens.alger@hotmail.fr

- **Syndicat National Algérien des Pharmaciens d'Officine (SNAPO)**
(Die nationale Gewerkschaft algerischer Offizinapotheker)
Adresse: Tour El Qods De Cheraga - Kaouch Bloc F. Niveau 11. Aile SUD Bureau N° CA-1130 Cheraga -
Alger
T +213 21 34 10 54
F +213 21 34 10 53
W <http://www.snapo.org>

- **Syndicat algérien de l'industrie pharmaceutique (SAIP)**
(Gewerkschaft für Pharmaindustrie)
Adresse: 40 lot. La petite Provence Sidi Yahya
Hydra, Alger Algérie
T +213 21 69 19 20
F +213 21 60 30 09

- **Office National des Statistiques ONS**
(Statistikamt)
Adresse: rue Mohamed Belkacemi Oued Kniss Ruisseau Alger.
T +213 21 77 78 38 / +213 21 63 99 74
F +213 21 77 78
E ons@ons.dz stat@ons.dz
W www.ons.dz

- **La Direction Générale des Douanes**
(Das Zollamt)
Adresse: 19, rue du docteur Saâdane, Alger
T +213 21 72 59 59 +213 21 72 59 75
E directeurg@douane.gov.dz

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

17, Chemin Abdelkader Gaddouche

DZ 16035 Hydra-Alger

Algerien

T +213 23 47 2821

F +213 23 47 2825

E algier@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/dz

